

FORUM

ENGAGEMENT

Beispielhafte Projekte
an der Universität10

BILDUNG

Evaluation: Bachelor
Wirtschaftspädagogik35

SUMMARY

Broad range of commitment
at the university 27



WENIGER REDEN MACHEN



167.000

_ANZAHL DER ERGEBNISSE FÜR DEN SUCHBEGRIFF „KÖNIG KUNDE“

„Welchen Einfluss haben Kunden auf Ihre Marken?“ Das haben wir 1.130 CEOs und andere Führungskräfte* auf der ganzen Welt gefragt. Sie haben uns ganz persönliche Einsichten gewährt: Wie bindet man Kunden ein? Wie sehen globale Partnerschaften aus? Welche anderen Herausforderungen und Chancen warten auf ihre Unternehmen? Finden Sie heraus, wie unsere Gesprächspartner diese Zeit der großen Umbrüche für sich nutzen – in unserer Global CEO Study 2008.

LADEN SIE SICH DIE STUDIE „DAS UNTERNEHMEN DER ZUKUNFT“ HERUNTER: IBM.COM/DOING/DE/CEO



Liebe Leserinnen und Leser,

wie machen Sie das in Mannheim? Die Frage werden viele von Ihnen kennen. Wie bringen Sie als Studierende die Anforderungen von Studium, Nebenjob und Fachschaft oder Initiative unter einen Hut? Wie sichern Sie als Lehrende den Ruf Ihrer Studiengänge trotz der extrem hohen Lehrbelastung? Wie machen Sie es als Forschende, dass Ihre Disziplin mit weit personalstärkeren Konkurrenten mithalten oder diese sogar überflügeln kann?

Ein Grund hierfür zieht sich als roter Faden durch unsere Universität: Es ist das außergewöhnliche Engagement aller Beteiligten. Die meisten Studierenden, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und Beschäftigten bringen sich in einer Intensität für ihre Vorhaben ein, die man nur erhoffen aber nicht erzwingen kann.

Wir stellen im Themenschwerpunkt dieser Ausgabe Menschen vor, die dieses Engagement exemplarisch verdeutlichen – etwa die Studierendeninitiative sneep (S. 20), die Landeslehrpreisträgerin Dr. Katharina Spraul und ihr Service Learning-Projekt oder die Politikwissenschaftlerin Lisa Dellmuth als neues Vorstandsmitglied von ABSOLVENTUM MANNHEIM (S. 16).

Das hohe Engagement sichert uns zudem externe Unterstützung. So entsteht ein wertvolles Netzwerk. Auch hierzu Beispiele: Der Unternehmer Hans-Peter Wild unterstützt das Stipendiensystem (S. 14), Prof. Carl-Heinrich Esser, Vorstand der Heinrich-Vetter-Stiftung, setzt sich für die Stärkung des Unternehmertums an unserer Universität ein (S. 18). Fotografisch umgesetzt wurde das Thema vom Mannheimer Künstler Luigi Toscano.

Wir danken Ihnen für Ihr Engagement und wünschen Ihnen und Ihrer Familie frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr.

Ihre

Prof. Dr. Hans-Wolfgang Arndt
Rektor

Dear Readers,

How do you manage in Mannheim? Many of you will know this question. How, as a student, do you reconcile the demands of your studies, part-time job and students' council or initiative? How, as a lecturer, do you secure the reputation of your courses despite the extremely high teaching load? How, as a researcher, do you ensure that your scientific discipline keeps up with rivals with more personnel or even outdoes them?

One reason is the recurring theme found throughout our university: it is the extraordinary commitment of all concerned. Most students, academics and employees get involved with their projects to a degree that can be hoped for but not forced.

As a focus in this edition we introduce people who demonstrate this commitment in an exemplary manner – for example the student initiative sneep (p. 20), the state teaching prize winner Dr. Katharina Spraul and her Service Learning Project or the political scientist Lisa Dellmuth, who is the new board member of ABSOLVENTUM MANNHEIM (p. 16).

This great commitment, moreover, ensures support from outside the university. Thus a valuable network comes into being. Some examples for this: the entrepreneur Hans-Peter Wild supports the scholarship grant system (p. 14) and Prof. Carl-Heinrich Esser, director of the Heinrich-Vetter-Stiftung, has committed himself to strengthening entrepreneurship at our university (p. 18). The theme is shown in photographs by the Mannheim artist Luigi Toscano.

We would like to thank you for your commitment and wish you and your family a happy Christmas and a good New Year.

Yours

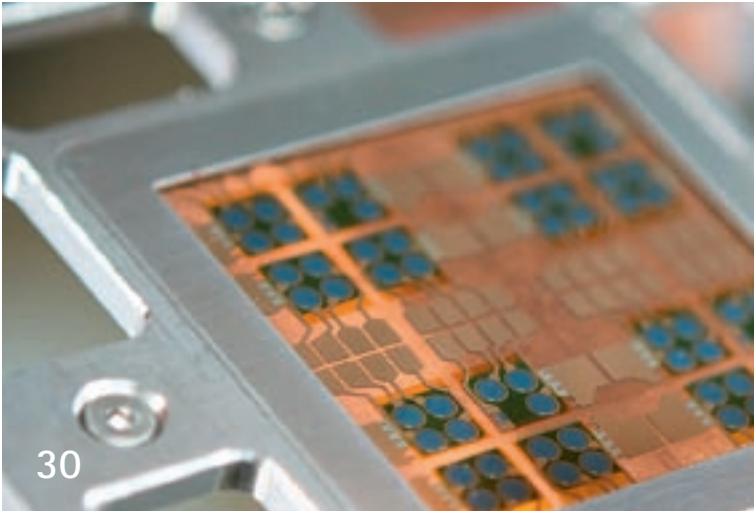
Dipl. Kaufmann Frank Merkel
Präsident von ABSOLVENTUM MANNHEIM



10–26

ENGAGEMENT

(Für) Studierende im Einsatz	
<i>BWL-Habilitandin Dr. Katharina Spraul erhält Landeslehrpreis</i>	12
Die Wirtschaft steht Pate	
<i>143 Gebührenstipendien für Studienjahr 2008/09</i>	14
„Engagement ist uns wichtig“	
<i>Stipendienggeber Dr. Hans-Peter Wild im Interview</i>	15
Mentoring-Programm	
<i>Initiative von ABSOLVENTUM geht in die zweite Runde</i>	16
Unternehmensgründung	
<i>Uni und Stiftung bieten Unterstützung</i>	18
Netzwerk für Nachhaltigkeit	
<i>Studierende gründen sneep-Lokalgruppe</i>	20
Auszeichnung	
<i>Soziales Engagement der MBS-Studierenden geehrt</i>	22
Uni und Olympia	
<i>Porträt des Hockey-Olympiasiegers Niklas Meinert</i>	24
Nachgehakt	
<i>Engagement neben dem Studium?</i>	26



30

PROFIL

Wiederwahl	
<i>Weitere Amtszeit für Kanzlerin Dr. Storm</i>	7
Erweitertes Lehrangebot	
<i>Zusätzlicher Lehrstuhl für Sozialwissenschaften</i>	7
„Wir wollen Studierende auf Verantwortung vorbereiten“	
<i>Standortbestimmung zum Universitätstag</i>	8
Mehr Erstsemester	
<i>Höhere Auslastung in Mathematik und Informatik</i>	8
SUMMARY	
Abstracts of articles in English	27
FORSCHUNG	
Cluster „Forum Organic Electronics“	
<i>Mannheimer Wissenschaftler im Forscherverbund</i>	30
Steuerpolitik im Bundestag	
<i>VWL-Studie: Parteizugehörigkeit beeinflusst Wahrnehmung</i>	31



36

Anglistik erfolgreich

Preis des Anglistenverbands 2008 für Dr. Stella Butter 31

Publik gemacht 32

BILDUNG

Studiengang mit Modellcharakter	
<i>Executive Master of Accounting & Taxation gestartet</i>	34
Digitale Forensik	
<i>Bundesweit einmaliges Lehrangebot</i>	34
Evaluation	
<i>Bachelor Wirtschaftspädagogik kommt an</i>	35

NETZWERK

Bühne frei	
<i>ABSOLVENTUM MANNHEIM kooperiert mit Nationaltheater</i>	36
Engagierte Netzwerker	
<i>Gute Gründe für das Engagement bei ABSOLVENTUM</i>	38
ABSOLVENTUM Mitglieder	38



40

Kalender..... 39

CAMPUS-LEBEN

Einmalige Kulturparty in barockem Ambiente	
<i>Schlossfest lockte rund 2800 Besucher</i>	40

MENSCHEN

Was wurde eigentlich aus ...? ... Thomas Fell	42
--	----

UNI INTERN

Energie effizient einsetzen	
<i>Ziel: Energiekostensenkung an der Uni</i>	44
Uni intern kompakt	45
Impressum	46

Andere haben die Nase oben. Wir haben sie lieber vorn.

Capgemini Consulting sucht Strategie- und Managementberater, die den richtigen Riecher haben: www.capgemini-karriere.de

Weitere Amtszeit für Kanzlerin Dr. Storm

Einstimmige Wahl in Senat und Unirat

Dr. Susann-Annette Storm wurde für eine zweite Amtszeit von acht Jahren zur Kanzlerin der Universität Mannheim bestimmt. Senat und Universitätsrat sprachen sich einstimmig für die 50jährige Juristin aus. Storm bleibt damit Leiterin der Universitätsverwaltung und neben dem Rektor das zweite hauptamtliche Mitglied im Rektorat. „In den nächsten Jahren gilt es vor allem, die im Strukturplan gesteckten Ziele gemeinsam umzusetzen“, so Storm. „Ich freue mich darauf, an dieser Entwicklung mitzuarbeiten, denn wir können hier in Mannheim viel bewegen.“

Zum Aufgabenspektrum der Kanzlerin zählen unter anderem die Bereiche Personal, Finanzen, Haushalt, Studierendenverwaltung, Rechtsabteilung und Bauver-

waltung. Bei der leistungsbezogenen Mittelverteilung innerhalb der Universität, der vollständigen Selbstauswahl von Studierenden, dem Serviceniveau gegenüber Wissenschaftlern und Studierenden oder der Verwendung von Studiengebühren gilt die Universität Mannheim bereits als Vorreiter.

Dr. Susann-Annette Storm ist weit über Mannheim hinaus in der Universitätslandschaft bekannt. Von 2005 bis 2007 war sie Sprecherin der Kanzlerinnen und Kanzler der baden-württembergischen Universitäten. Im vergangenen Jahr lehnte sie das Angebot ab, als stellvertretende Vorstandsvorsitzende und administrative Leiterin an eine der bundesweit größten Wissenschaftseinrichtungen, das Forschungszentrum Karlsruhe, zu wechseln. AF/AS ■

Veränderte Besetzung im Unirat

Neue Mitglieder: Dr. Eggert Voscherau (BASF), Dr. Jürgen M. Schneider (Bilfinger Berger AG) und Student Maximilian Astfalk

Der Universitätsrat der Universität Mannheim hat eine neue Besetzung: Neue Mitglieder sind Dr. h.c. mult. Eggert Voscherau, ehemaliger Vorstand der BASF SE, und Dr. Jürgen M. Schneider, Vorstand der Bilfinger Berger AG. Sie treten die Nachfolge von Dr. Renate Köcher, Direktorin des Instituts für Demoskopie Allensbach, und Rolf-Peter Hönen, Sprecher der Vorstände bei der HUK-COBURG Versicherungsgruppe, an, die nach offiziellem Ende ihrer Amtszeit ausgeschieden sind. Als Vertretung der Studierenden wird Rike Schweizer vom ehemaligen AStA-Sprecher Maximilian Astfalk im Universitätsrat abgelöst.

Der Universitätsrat ist das Aufsichts- und Kontrollgremium der Universität und trägt die Verantwortung für die Entwicklung der Hochschule. Er setzt sich aus

insgesamt neun Mitgliedern zusammen: fünf externen und vier internen. Den Vorsitz führt seit vergangenem Jahr Dr. Manfred Fuchs, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Fuchs Petrolub AG. Weitere externe Mitglieder sind Professor Dr. Dr. h.c. mult. Max Kaase, ehemaliger Vizepräsident der International University Bremen, und Dr. Theo Spettmann, Vorstandssprecher der Südzucker AG MA Ochsenfurt. Von Seiten der Universität gehören die Sozialpsychologin Professor Dr. Dagmar Stahlberg, die gleichzeitig stellvertretende Vorsitzende des Gremiums ist, der VWL-Professor und Leiter der Graduate School Professor Dr. Ernst-Ludwig von Thadden sowie Dr. Gernot Wirth, Akademischer Direktor an der Abteilung für Rechtswissenschaft, dem Universitätsrat an. AS ■

Neuer GESIS-Präsident/ Zusätzlicher Lehrstuhl für Sozialwissenschaften

Die Gesellschaft Sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen (GESIS) hat einen neuen Präsidenten und die Fakultät für Sozialwissenschaften der Universität Mannheim einen zusätzlichen Lehrstuhl. Professor Hans Rattinger ist in einem gemeinsamen Verfahren von Universität und GESIS zu deren Präsidenten und zum Inhaber des Lehrstuhls für „Vergleichende Politische Verhaltensforschung“ berufen worden.

Die GESIS unterstützt als Forschungs- und Serviceeinrichtung der Leibniz-Gemeinschaft wissenschaftliches Arbeiten im gesamten Forschungsprozess durch Beratungen, Informationen und Bereitstellung von Daten. Als ihr Leiter wird Professor Rattinger für die nächsten fünf Jahre von Mannheim aus ihre Geschäfte führen. Er trägt die Gesamtverantwortung für die Forschungs- und Serviceleistungen sowie die wissenschaftliche Ausrichtung und plant das langfristige Programm. Zudem gehört es zu seinen Aufgaben, Beschlüsse der Mitgliederversammlung und des Kuratoriums vorzubereiten und durchzuführen. Mit seinen Lehrstuhlmitarbeitern unterstützt er gleichzeitig die Universität Mannheim in Forschung und Lehre.

Professor Rattinger war bislang Inhaber des Lehrstuhls für Politikwissenschaft an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg und Direktor des Bamberg Center for Empirical Studies. In den Sozialwissenschaften ist er besonders für seine Arbeiten auf dem Gebiet der Politischen Einstellungs- und Verhaltensforschung, der Politischen Ökonomie und der Survey Methodology bekannt. Rattinger ist stellvertretender Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Wahlforschung (DGfW) und führte zu den Bundestagswahlen seit 1994 große drittmittelgeförderte Wiederholungsbefragungen durch. Seit 2007 ist er Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes der DGfW und Mitglied in der Zensuskommission. AF ■

Fünf Prozent mehr Erstsemester

Höhere Auslastung an der Fakultät für Mathematik und Informatik

Mehr als 2.300 Erstsemester haben im September ihr Studium an der Universität Mannheim aufgenommen. Das ist eine Steigerung von knapp fünf Prozent gegenüber dem Vorjahr. 2009 wird die Universität diese Zahl voraussichtlich weiter steigern. Dann erhält sie im Rahmen des Ausbauprogrammes der Landesregierung Ressourcen für zusätzliche Studienplätze.

Insgesamt sind in diesem Jahr 14.600 Bewerbungen an der Universität Mannheim eingegangen. Das ist neuer Rekord. Innerhalb von zwei Jahren ist damit die Zahl der Interessenten um vierzig Prozent gestiegen, wobei alle Fakultäten deutlich zulegen konnten. Während viele Hochschulen beklagen, trotz großer Bewerberüberhänge aufgrund von Mehrfachbewerbungen Studienplätze nicht füllen zu können, hatte Mannheim damit keine Schwierigkeiten. „Zum einen liegt das an unseren Rankingergebnissen und dem klaren Profil unserer Universität“, so Rektor Professor Dr. Hans-Wolfgang Arndt. „Zum anderen binden wir gute Bewerber mit einem schnellen Bewerbungsverfahren und gutem Service.“

Die Zahl der Studienplätze hat sich im Vergleich zu 2007 praktisch nicht erhöht. Allerdings ist es der Universität gelungen, ihre Auslastung im Bereich Mathematik und Informatik deutlich zu verbessern. Obwohl Hochschulen bundesweit gegen ein zu geringes Interesse für diese Fächer kämpfen, konnte die Mannheimer Wirtschaftsinformatik die Zahl ihrer Studienanfänger seit 2006 mehr als verdoppeln. Zudem startet in diesem Jahr der Studiengang Wirtschaftsmathematik, dessen 80 Anfängerplätze auf Anhieb ausgelastet waren.

AF ■

„Wir wollen Studierende auf Verantwortung vorbereiten“

Standortbestimmung des Rektors zur Eröffnung des Akademischen Jahres

Mit ihrem traditionellen Universitätstag hat die Universität Mannheim im Oktober das Akademische Jahr eröffnet. Uni-Rektor Professor Dr. Hans-Wolfgang Arndt verwies in seiner Standortbestimmung vor allem auf die erzielte Einigkeit im Hinblick auf die weitere Profilbildung der Universität. „Die Kontroverse war heftig“, so Arndt. „Aber sie hat sich gelohnt. Wir haben einen breiten Konsens darüber, dass die Profilbildung allen Fächern zugute kommt.“

Das zeigt sich auch in den jüngsten Ergebnissen: Die Universität hat nicht nur ihre Position in vielen Rankings, national wie international, weiter verbessert. Im größten deutschen Hochschulvergleich, dem CHE-Ranking, schnitt Mannheim dieses Jahr als beste deutsche Universität ab. Zum aktuellen Studienjahr gab es auch einen neuen Bewerberrekord. Darüber hinaus erhält die Universität von der Wirt-

schaft große Unterstützung, sei es durch Gebührenstipendien oder neue Stiftungslehrstühle.

AStA-Sprecher Martin Hoffmann kritisierte in seinem Grußwort den mangelnden Spielraum für studentisches Engagement in den Bachelor- und Master-Studiengängen: „Wir müssen alle zusammen wirken, um mehr Zeit für studentisches Engagement zu schaffen“, forderte er von Hochschulleitung und -verwaltung, von Wissenschaftlern und Studierenden. Dem stimmt auch Arndt zu. Er kündigte an, in Zukunft alle Mannheimer Studierenden auf ihre soziale Verantwortung als künftige Führungskraft vorbereiten zu wollen. „Wir werden unsere bestehenden Angebote ausweiten und verstehen uns als Vorreiter auf diesem Gebiet.“

AF/AS ■

Die Unitag-Preisträger finden Sie auf S. 45.

Executive MBA festigt Platz an internationaler Spitze

Platz 25 im Financial Times Ranking

Der ESSEC & MANNHEIM Executive MBA gehört zu den weltweit besten Executive-MBA-Programmen: Im aktuellen Ranking der Financial Times konnte sich der berufsbegleitende Studiengang gegenüber dem Vorjahr um einen Platz steigern und wird nun auf Rang 25 geführt – vor zahlreichen namhaften Anbietern aus Nordamerika, Europa, Asien und Australien. Top-Ten-Platzierungen nimmt der Executive MBA, den die Mannheim Business School gemeinsam mit der französischen Wirtschaftshochschule ESSEC für Manager mit mindestens fünf Jahren Berufserfahrung anbietet, in den Kate-

gorien „Karrierefortschritt ehemaliger Teilnehmer“ (Platz 6), „Internationalität des Curriculums“ (Platz 8) und „Internationalität der Teilnehmer“ (Platz 9) ein.

Das FT-Ranking gilt weltweit als der umfassendste und bedeutendste Besten-katalog für Executive-MBA-Studiengänge, die berufsbegleitend sind und sich an Manager mit mehreren Jahren Berufs- und Führungserfahrung richten. Seine Hauptbeurteilungskriterien sind Gehalts- und Karrieredaten ehemaliger Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie Struktur, Internationalität und Forschungsleistung der Hochschulen.

RB ■

Mehr von der Welt. Von Anfang an.

Sie haben erfolgreich studiert und wollen jetzt zeigen, wie gut Sie wirklich sind: In einem Unternehmen, das in 140 Ländern zu Hause ist und Sie umfassend unterstützt.* Mit neuartigen Weiterbildungsprogrammen und großen Aufgaben in Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Transaktionsberatung und Risiko- und Managementberatung. Wenn das so ist:

What's next for your future?

www.de.ey.com/karriere

ERNST & YOUNG
Quality In Everything We Do

Top-Arbeitgeber
2008/09
trendence
manager magazin
Wirtschaft des Jahres 2008
Deutscher
Absolventenbarometer



Kennzeichen: Engagement

Persönlicher Einsatz in allen
Bereichen der Universität

Es ist eigenartig. Die Universität Mannheim ist eine vergleichsweise kleine Universität. Dennoch kann sie in allen Fakultäten mit weit größeren Konkurrenten in der Forschung mithalten. Die Studienplätze sind voll ausgelastet, auf eine Professur kommen fast 100 Studierende – im bundesweiten Durchschnitt sind es „nur“ halb so viele. Dennoch genießen die Mannheimer Absolventen einen hervorragenden Ruf.

Die Universität betrat erst vor wenigen Jahren den internationalen Weiterbildungsmarkt. Dennoch wird die Mannheim Business School heute unter den weltweit 40 besten MBA-Anbietern geführt. Die Universität hat landesweit mit den kleinsten Personalstamm für Verwaltung, Bibliothek und Rechenzentrum. Dennoch gilt sie immer wieder als Vorreiter, etwa beim Studierendenservice, bei der Qualität der Bibliotheken, bei der Internationalisierung der Semesterzeiten, dem Marketing, dem Fundraising.

Woran liegt das? Bei aller Unterschiedlichkeit der Fächer und Projekte taucht eine Gemeinsamkeit immer wieder auf: Es ist das große Engagement der Beteiligten, das sich wie ein roter Faden durch alle Bereiche der Universität zieht. FORUM zeigt auf den folgenden Seiten stellvertretend für viele Beteiligte engagierte Studierende, Beschäftigte sowie Partner der Universität Mannheim, portraitiert durch den Mannheimer Foto-Künstler Luigi Toscanco.

Dr. Manfred Fuchs und Martin Hoffmann engagieren sich für die Universität Mannheim. Dr. Fuchs als Alumnus, Arbeitgeber, Mäzen und Vorsitzender des Universitätsrates, Hoffmann als Mitglied der Juso-Hochschulgruppe, Senatsmitglied und AStA-Sprecher.

(Für) Studierende im Einsatz

BWL-Habilitandin Dr. Katharina Spraul erhält Landeslehrpreis

Eine schönere Belohnung hätte es für Dr. Katharina Spraul nicht geben können: Die Habilitandin am Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Public & Nonprofit Management bietet seit 2007 so genannte Service Learning-Veranstaltungen an der Uni Mannheim an. Jetzt ist sie für ihre „herausragende Lehrleistung“ mit dem Lehrpreis des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet worden. Der Vorschlag, sie zu nominieren, kam direkt von der Fachschaft BWL. „Auf diese Art etwas von den Studierenden zurück zu bekommen, ist natürlich toll“, freut sich Spraul.

Service Learning ist eine Lehrform, die ursprünglich aus den USA stammt. Studierende wenden dabei ihr in regulären Vorlesungen und Seminaren erlerntes Wissen in gemeinnützigen Projekten an. „Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie schwer es ist, außeruniversitäres Engagement mit einem anspruchsvollen Studium zu verbinden“, berichtet Dr. Katharina Spraul, „Die Idee des Service Learning hat mich deshalb von Anfang an fasziniert und gerade in meinem Fach lässt sie sich wunderbar umsetzen. Die Studierenden profitieren ebenso von diesem Theorie-Praxis-Transfer wie die Service Learning-Partner.“

Ihr erstes Projekt im Frühjahrssemester 2007 startete Spraul in Kooperation mit der Stadt Mannheim: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihrer Übung „New Public Management 2“ erarbeiteten Lösungen für die Verwaltung. Sie entwickelten Grundzüge einer Kosten- und Leistungsrechnung für die Stadtgärtnerei, um Einsparpotentiale besser erkennen zu können, und trugen unter anderem

dazu bei, Arbeitsabläufe im Rechnungsprüfungsamt zu optimieren. Anschließend folgten Projekte an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Rhein-Neckar und der Neckarschule Mannheim.

„Für den Dozenten ist der Aufwand, der mit einer Service Learning-Veranstaltung verbunden ist, nicht unbedingt höher als für eine herkömmliche Vorlesung“, schildert Spraul. „Aber es ist eine andere Form von Aufwand.“ So müssen passende Kooperationspartner gefunden, gemeinsam mit ihnen und den Studierenden Zielvereinbarungen getroffen und regelmäßige Treffen arrangiert werden. Außerdem gilt es die Studierenden während der gesamten Projektdauer zu coachen, also nicht nur theoretisches Wissen bereitzustellen, sondern auch Projektmanagement- und Präsentationsschulungen anzubieten. Dass sich die „Mühe“ lohnt, davon ist die Dozentin überzeugt. „Die Studierenden sind wesentlich motivierter als in regulären Veranstaltungen und es macht Spaß zu beobachten, wie sie sich entwickeln.“

Auch im laufenden Semester bietet Spraul vier Service Learning-Projekte an. So erstellen Studierende beispielsweise für die Lebenshilfe Mannheim ein Marketing-Konzept, das in Zukunft als Grundlage für die Öffentlichkeitsarbeit sowie das Fundraising dienen soll. Unterstützung beim Fundraising steht auch im Mittelpunkt der Kooperation mit dem Kinderschutzbund Mannheim. Darüber hinaus suchen die Studierenden dort nach neuen Wegen, wie die Einrichtung ehrenamtliche Mitarbeiter gewinnen und an sich binden kann.

AS ■

Service Learning als fester Bestandteil des Lehrangebots

Die Uni Mannheim hat sich in den vergangenen Jahren bundesweit zum Vorreiter für Service Learning entwickelt. Die ersten Projekte an Schulen initiierte Professor Dr. Manfred Hofer bereits 2003. Vergangenes Jahr überreichte Jimmy Carter dem Mannheimer Erziehungswissenschaftler und seinen Studierenden dafür den „Jimmy und Rosalynn Carter Partnership Award“.

Laufende Projekte sind: Zusammen mit Studierenden führt Dipl.-Hdl. Charlotte Wintterlin vom Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik Bewerbungstrainings an der Humboldt Hauptschule mit Werkrealschule, der Justus-von-Liebig-Schule und der Luzenbergschule durch. Auf dem Stundenplan stehen ein Berufswahltest sowie die Themen Internetrecherche, Bewerbungsunterlagen und Vorstellungsgespräch.

Die Verwaltung der Stadt Mannheim soll bis 2013 komplett reorganisiert werden. Unter Anleitung des Wirtschaftspsychologen Professor Dr. Karsten Müller untersuchen Studierende den Veränderungsprozess. Gleichzeitig beraten sie die Stadt dabei, wie

sie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv miteinbeziehen kann.

Wie sehen die Lebensumstände von Arbeitslosen und Flüchtlingen aus? Was würden Kinder gerne an ihrem Stadtteil verändern? Das will Claudia Göbel vom Lehrstuhl für Soziologie III mit ihren Studierenden herausfinden. Dabei arbeitet sie mit dem Mannheimer Arbeitslosenzentrum, der Diakonie und dem Kinderschutzbund zusammen.

Vytautas Lemke vom Lehrstuhl für Anglistik I erarbeitet gemeinsam mit Studierenden der Sprach- und Erziehungswissenschaften Sprachfördermaterialien für Kinder, die an Mannheimer Grundschulen zum Einsatz kommen. Die Forschungs- und Kontaktstelle Mehrsprachigkeit der Universität Mannheim, für die Lemke tätig ist, entwickelt seit 2002 Sprachförderprogramme für Kinder.

Weitere Informationen zum Service Learning gibt es unter: www.campus-aktiv.de



In ihren Service Learning-Veranstaltungen verknüpft Dr. Katharina Spraul auf innovative Weise Theorie und Praxis. Die Studierenden wenden die wissenschaftlichen Seminarinhalte direkt auf konkrete Projekte im gemeinnützigen Bereich an.

Die Wirtschaft steht Pate beim Stipendiensystem

Dank Unterstützung von zahlreichen Unternehmen, Institutionen und Absolventen kann die Universität Mannheim ihren Studierenden für das Studienjahr 2008/2009 insgesamt 143 Gebührenstipendien zur Verfügung stellen. Das sind nochmals fast zwanzig mehr als während der ersten Vergaberunde im Herbst 2007.

Zu den größten Gebern gehören in diesem Jahr die Liesel-Weiler-Stiftung mit fünfundzwanzig, sowie die Wild Werke, die Freunde der Universität Mannheim (FUM) und die Stiftung der Universität Mannheim mit jeweils zwanzig Stipendien. Die Deutsche Bank und die MVV Energie AG unterstützen je zehn Studierende. Die Patenschaft für je fünf Studierende übernehmen Hays, die Mannheimer Versicherung, die Barbara-Hopf-Stiftung, die Heinrich-Vetter-Stiftung und das Ehemaligennetzwerk ABSOLVENTUM MANNHEIM. „Die Stipendien sind Zeichen unserer Verbundenheit mit der Universität. Gleichzeitig möchten wir die Studierenden von Studienbeginn an in unser Netzwerk

einbinden und ihnen dadurch die Möglichkeit geben, unsere Kontakte für sich zu nutzen“, so ABSOLVENTUM-Präsident Frank Merkel.

Die Alumnivereinigung stellt nicht nur selbst Stipendien zur Verfügung. Sie unterstützt die Universität Mannheim auch beim Einwerben neuer Förderzusagen unter ihren Mitgliedern – ebenso wie die Freunde der Universität Mannheim, die sich in ihrer Ansprache vor allem auf Unternehmen konzentrieren. „Die Konkurrenz um hervorragende Nachwuchskräfte ist groß“, berichtet FUM-Vorstand Dr. Josef Zimmermann, der das Stipendiensystem maßgeblich mit aufgebaut hat. „Unternehmen, die sich mit Stipendien an der Universität Mannheim engagieren, stehen in direkten Kontakt zu den besten Studierenden der Hochschule. Davon profitieren sowohl sie selbst als auch die Stipendiaten.“

Ein Stipendium der Universität Mannheim ist Förderung und Auszeichnung zugleich: Es wird rein nach Studienleistung

vergeben. Darüber hinaus können die Stifter zusätzliche Auswahlkriterien definieren. Ein erstes Kennenlernen findet während der feierlichen Urkundenübergabe statt. Im Anschluss daran können Stipendienggeber und Studierende das weitere Programm nach ihren eigenen Vorstellungen gestalten. Der Aroma-Hersteller Wild organisierte im vergangenen Jahr zum Beispiel Werksbesichtigungen und Praktika. Das Resultat: Der erste Stipendiat hat sich bereits beworben.

AS ■

Alle Stipendienggeber sind: ABSOLVENTUM MANNHEIM, Barbara-Hopf-Stiftung, Deutsche Bank AG, Ekkehard-Stiftung, Freunde der Universität Mannheim, Fuchs Petrolub, Großkraftwerk Mannheim, Hays, Heinrich-Vetter-Stiftung, Inter Versicherung, John Feldmann, Katholische Hochschulgemeinde KHG Mannheim, Lochbühler, Mannheimer Versicherung, McKinsey, MVV Energie AG, Mittelstandsstipendien, Peri, Renolit, Stiftung Universität Mannheim, Tilgner & Frank, Wild GmbH.

Weitere Infos unter: www.uni-mannheim.de/gebuehrenstipendien



Der Unternehmer Dr. Hans-Peter Wild engagiert sich im Rahmen des Stipendiensystems für die Uni Mannheim. Er legt Wert darauf, dass Studierende auch außerhalb des Curriculums aktiv sind.

„Engagement ist uns wichtig“

Die Wild GmbH & Co. KG gehört mit 20 Stipendien zu den größten Unterstützern des Stipendiensystems. FORUM sprach mit dem Unternehmer Dr. Hans-Peter Wild über seinen Einsatz für die Uni Mannheim.

FORUM: Herr Wild, warum engagieren Sie sich für das Stipendiensystem der Universität Mannheim?

Dr. Hans-Peter Wild: Die Universität Mannheim hat sich konsequent dem Leistungsprinzip verpflichtet. Dieses Prinzip hat mit dazu beigetragen, dass sich die Universität ein international anerkanntes hohes Niveau erarbeiten konnte. Das unterstütze ich gern. Darüber hinaus ist das Stipendiensystem für uns eine sehr gute Möglichkeit, um zukünftige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kennen zu lernen. Die Resonanz auf die Werksbesichtigung, die wir mit den Stipendiaten aus dem vergangenen Jahr durchgeführt haben, war ausschließlich positiv. Studierenden, die so gut ausgebildet sind und zu den Besten gehören, bieten wir, wann immer möglich, gerne einen Arbeitsplatz.

Wer sich bei Ihnen auf eine Position bewirbt, muss eine ganze Reihe fachlicher Qualifikationen mitbringen. Achten Sie auch auf außeruniversitäres Engagement?

Sicher tun wir das. Sie sehen an dem, was junge Menschen außerhalb des Hörsaals machen, wie stark sie motiviert sind und wie viel Antrieb sie aus sich selbst heraus haben. Gerade hier eignen sie sich wichtige soziale Kompetenzen an und machen erste prak-

tische Erfahrungen. Gelegenheiten, sich zu engagieren, gibt es heute viele, zum Beispiel in einer der universitären Initiativen. Darüber hinaus sollten die Studierenden aber auch im Rahmen von Praktika, Industriebesuchen oder Auslandsaufenthalten über den sprichwörtlichen Tellerrand schauen. Insbesondere die Möglichkeit, ins Ausland zu gehen, wird den Studierenden an den Universitäten heute wesentlich häufiger geboten als noch zu meiner Zeit.

Spielt es für Sie grundsätzlich eine Rolle, wie und in welchem Bereich sich jemand engagiert hat?

Nein. Was für uns zählt ist, dass jemand überhaupt zusätzlich zum reinen Studium aktiv war.

Welche Eigenschaften und Soft Skills sind Ihnen besonders wichtig?

Soziale Kompetenz, Teamgeist und Zielstrebigkeit. Darüber hinaus legen wir als international tätiges Unternehmen großen Wert auf fließende Sprachkenntnisse, die – das ist mir sehr wichtig – nicht nur im Inland, sondern auch während eines Auslandsaufenthalts erworben wurden.

AS ■

Erfolgreiche Partnerschaften

Mentoring-Programm von ABSOLVENTUM

„Kontakte und Beziehungen schaden zwei Gruppen von Personen: Erstens denen, die keine haben und zweitens denen, die nichts daraus machen.“ Mit diesem provokativen Appell begrüßte Frank Merkel, Vorstand der wob AG und Präsident von ABSOLVENTUM MANNHEIM, die knapp 140 Interessierten, die sich am 6. Oktober zum Mentoring-Kick-Off 2008 im Manfred-Lautenschläger-Hörsaal der Universität Mannheim zusammengefunden hatten. An diesem Abend ging es um das genaue Gegenteil: um die Gründung von Partnerschaften, bei denen frische Kreativität und Ideenreichtum auf Erfahrung und Berufspraxis treffen.

Führungskräfte aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Verwaltung haben sich als Mentorinnen und Mentoren zur Verfügung gestellt. Sie sind auf der Suche nach Mentees, die sie über ein Jahr begleiten und denen sie bei Fragen rund um Studium, Karriereplanung und Persönlichkeitsentwicklung mit Rat und Tat zur Seite stehen können. Und das Interesse ist groß: Seit Gründung des Programms im Oktober 2007 sind bereits rund 150 Partnerschaften entstanden.

Eine engagierte Mentorin aus dem Bereich der Sozialwissenschaften ist Lisa Dellmuth. Sie hat im Oktober 2007 gleich drei Mentoring-Partnerschaften für Studierende der Politikwissenschaft übernommen. „Für mich ist das Mentoring besonders reizvoll, weil der Informations- und Erfahrungsaustausch für alle Beteiligten ein Gewinn ist“, erklärt die 27jährige.

Ihre Partnerschaften funktionieren, weil alle Beteiligten sie gut organisieren. Die Treffen – von den Mentees selbst vorbereitet, von der Mentorin außerhalb ihrer Arbeitszeit eingerichtet – finden regelmäßig statt. Diese Bedingungen schaffen einen optimalen Rahmen für ungezwungene und doch fruchtbare Diskussionen über Themen wie Studienorganisation, Bewerbungen für Praktika, Stipendien, Auslandsaufenthalte und Nebenjobs sowie Seminararbeiten und Referate.

Die Einsatzfelder von Lisa Dellmuth sind vielfältig: Moritz Marbach hat sie beispielsweise im Bewerbungsverfahren um ein Stipendium unterstützt. Timothy Williams schätzt an seiner Mentorin, dass sie ihre Erfahrung und eine Außenperspektive in die Arbeit einbringt, und Paul Steinheuer hat das Mentoring bezogen auf Themen seiner Hausarbeit und der zukünftigen Gestaltung seines Studiums neue Impulse gegeben.

Lisa Dellmuth weiß, dass das Mentoring-Programm nicht nur für Studierende hilfreich ist, sondern auch Mentoren wertvolle Erfahrungen bieten kann. „Durch die regelmäßigen Treffen habe

ich Einblicke in die Schwierigkeiten gewonnen, denen die Studierenden während der ersten Semester begegnen. Dank dieser Eindrücke konnte ich den Erwartungshorizont in meinen eigenen Lehrveranstaltungen entsprechend anpassen und so meine eigene Lehre verbessern“, erklärt die Doktorandin.

Lisa Dellmuth ist im Übrigen nicht nur in Sachen Mentoring aktiv, sie engagiert sich außerdem als kooptiertes Vorstandsmitglied bei ABSOLVENTUM. „Mit Lisa Dellmuth haben wir eine motivierte junge Sozialwissenschaftlerin gewonnen, die es uns ermöglicht, als Absolventennetzwerk noch mehr auf die Belange von Studierenden in den unterschiedlichsten Fachbereichen einzugehen“, freut sich Frank Merkel.

MW ■



Lisa Dellmuth ist Mentorin für Politik-Studenten. Aus der Zusammenarbeit zieht auch sie Gewinn – ihre Lehrveranstaltungen kann sie so besser den Bedürfnissen der Studenten anpassen.

Zur Person

Lisa Dellmuth hat an der Universität Mannheim Politikwissenschaft, Öffentliches Recht und Romanische Philologie studiert. Seit Februar 2007 promoviert sie am Lehrstuhl für Politische Wissenschaft und international vergleichende Sozialforschung von Professor van Deth und hat zusätzlich eine halbe Stelle als wissenschaftliche Mitarbeiterin.

„Ich bin bei ABSOLVENTUM dabei, weil ich mich der Universität Mannheim stark verbunden fühle und Studierende und Promovierende noch stärker an die Idee eines Mentoring-Netzwerks heranführen möchte“ – so beschreibt Lisa Dellmuth die Gründe für ihr Engagement. Bei ABSOLVENTUM wird sie sich verstärkt für das inneruniversitäre Mentoring und die fakultätsübergreifende Kommunikation und Kooperation einsetzen.

Für mehr Unternehmertum

Heinrich-Vetter-Stiftung unterstützt Institut für Mittelstandsforschung

Die Universität Mannheim möchte mehr Studierende und Absolventen als bisher für Unternehmensgründungen begeistern. Professor Dr. Michael Woywode, Leiter des Instituts für Mittelstandsforschung sowie gleichzeitig Inhaber des Lehrstuhls für Mittelstandsforschung und Entrepreneurship an der betriebswirtschaftlichen Fakultät, baut hierzu ein mehrstufiges Angebot auf. Ziel des Angebots ist es, die Studierenden bezüglich des Themas Unternehmensgründung zu mobilisieren, zu qualifizieren und zu beraten.

Maßgebliche Unterstützung erhält die Universität hierbei durch die Heinrich-Vetter-Stiftung. Die Stiftung des verstorbenen Mannheimer Absolventen und Ehrensensors Dr. Heinrich Vetter fördert das Vorhaben über vier Jahre mit insgesamt 200.000 Euro.

Initiatorin des Programms ist die Unternehmerin Roswitha Lasser. „Wir brauchen viel mehr Unternehmer in Deutschland“, fordert die Mannheimer BWL-Absolventin. „Unternehmer unterscheiden sich von angestellten Managern dadurch, dass sie in vollem Umfang die Verantwortung für ihre Arbeit übernehmen,

mit allen Chancen, aber auch mit allen Risiken. Die derzeitige Krise zeigt ja sehr drastisch, was passiert, wenn Manager die Risiken ihres Handelns nicht tragen müssen.“ Die Universität Mannheim bringe kluge Köpfe hervor, so Lasser. „Es ist unser Ziel, dass mehr hiervon die Herausforderung annehmen, ein eigenes Unternehmen zu führen, sei es durch eine Gründung oder die Übernahme im Rahmen einer Nachfolge.“

Die entsprechenden Angebote hierzu werden am Institut für Mittelstandsforschung verankert. Vor einem Jahr übernahm Professor Woywode den in Mannheim neu geschaffenen Lehrstuhl für Mittelstandsforschung und Entrepreneurship samt Leitung des Instituts. Er war zuvor an den Exzellenz-Universitäten RWTH Aachen und TU Karlsruhe sowie der Stanford University tätig.

„Diese Initiative ist ganz im Sinne von Heinrich Vetter“, sagt Professor Dr. Carl-Heinrich Esser. „Er war durch und durch Unternehmer und hat immer wieder junge Menschen ermuntert, den Schritt in die Selbständigkeit zu gehen. Wir unterstützen deshalb gerne den Ausbau des Lehr- und Beratungsangebots des Instituts

für Mittelstandsforschung im Bereich Unternehmensgründung mit Hilfe seiner Stiftung.“

Bereits etabliert ist der Mannheimer Entrepreneur Guide im Internet. „Wir bieten damit eine Orientierung im Dickicht der Informationsangebote zum Thema Unternehmensgründung“, so Professor Woywode. Interessenten können sich registrieren und untereinander Erfahrungen austauschen. Weiterhin veranstaltet das Institut Seminarreihen und Gastvorträge. „Ich konnte durch diese Angebote mehr als vierzig Studierende und Doktoranden an der Universität Mannheim identifizieren, die sich mit konkreten Gründungsideen befassen.“

Als nächster Schritt ist geplant, Studierende, Doktoranden und Absolventen durch Kontakte zu etablierten Unternehmerinnen und Unternehmern in ihrem Gründungsvorhaben zu bestärken. Ein regelmäßiges Gründertreffen in der Heinrich-Vetter-Villa soll Antworten zu drängenden Fragen liefern und echten Unternehmergeist vermitteln. Einer der ersten Referenten dieses Forums ist Robin Simon. Er ist Miteigentümer der Züricher

Fotoagentur Sodapix AG. „Bei einer Gründung geht es nicht nur um einen Business Plan“, weiß Simon noch aus der Endphase seines eigenen Studiums. „Es sind auch ganz profane Fragen, die einem durch den Kopf gehen: Habe ich am Monatsende noch genug Geld für die Miete meiner Wohnung? Wie flexibel muss man zeitlich sein? Wann ist das Unternehmen so weit gefestigt, dass man sich einen Urlaub leisten kann?“

Als nächsten Schritt bereitet die BWL-Fakultät derzeit die Integration des Gründungsthemas in den BWL-Master ab 2009 vor. „Wie planen hierzu ein innovatives Angebot“, so Woywode. Das Ziel ist klar: „Damit möchten wir zu einem Magneten auch für diejenigen Master-Studierenden werden, die ein eigenes Unternehmen gründen oder übernehmen wollen. Bislang orientieren sich entsprechende Interessenten eher an technischen oder an ausländischen Universitäten. In Mannheim sollen innovative Ideen zukünftig leichter entstehen und umgesetzt werden können. Das Vorbild sind hierbei die Erfolge von Ausgründungen aus amerikanischen Universitäten.“

AF ■





Machen sich für gesellschaftliche Verantwortung stark: Mira Marie Hische (2.v.re) und die Mitglieder des studentischen Netzwerks für Ethik in Wirtschaft und Praxis (sneep).

Neues Netzwerk für Nachhaltigkeit

Mannheimer Studierende gründen Lokalgruppe von sneep

Wie können Unternehmen Gewinne erzielen und trotzdem ihrer gesellschaftlichen Verantwortung, ihrer „Corporate Social Responsibility“ (CSR), nachkommen? Diese Frage ist nicht zuletzt durch die Finanzkrise aktueller denn je. An der Universität Mannheim setzt sich seit April dieses Jahres eine neue studentische Initiative intensiv mit CSR auseinander: Das Student Network for Ethics in Economic and Practice – kurz sneep genannt.

Sneep ist ein von Studierenden für Studierende organisiertes interdisziplinäres Netzwerk, das das Thema „Wirtschafts- und Unternehmensethik“ sowohl an den Hochschulen als auch in der unternehmerischen Praxis voranbringen will. Die Mitglieder der insgesamt 28 Lokalgruppen organisieren regelmäßig Vorträge, Diskussionen und Tagungen, während der sich Studierende und Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft informieren und austauschen können. Auf ihrer Online-Plattform tragen die „sneeper“ darüber hinaus nicht nur alles Wissenswerte und Aktuelle rund um das Thema CSR zusammen. Über eine Stellenbörse vermitteln sie auch Kontakte sowie Praktika in Institutionen und Unternehmen, die sich intensiv mit ihrer gesellschaftlichen Verantwortung auseinandersetzen. „Wir sind Mitglied des Deutschen Netzwerks Wirtschaftsethik – EBEN Deutschland e.V.“, erläutert dazu Mira Marie Hische. „In der CSR-Community sind wir deshalb gut bekannt.“

Die Soziologie-Studentin war es, die im Frühjahr die Mannheimer Lokalgruppe von sneep ins Leben gerufen hat: Zum einen, weil ihr das Thema „Nachhaltigkeit“ sehr am Herzen liegt. „Globale Probleme wie soziale Ungleichheit und Umweltzerstörung nehmen immer weiter zu“, so die 23-Jährige. „Um daran etwas zu ändern, muss jeder von uns seinen Lebenswandel überdenken. Dabei könnten Unternehmen, die heutzutage nahezu alle Lebensbereiche beeinflussen, eine Vorbildfunktion übernehmen.“ Aber auch, weil es ihr sehr wichtig ist, außerhalb der Uni in einer sozialen Gruppe aktiv zu sein. „Bei sneep lerne ich ständig interessante Menschen kennen, die mich zu neuen Ideen inspirieren“, sagt Hische. „Gleichzeitig eigne ich mir neben dem doch etwas theorielastigen Studium auch viele praktische Fähigkeiten für mein zukünftiges Berufsleben an – von der Ansprache von Referenten und Sponsoren über Werbemaßnahmen bis hin zur Auswahl des Caterings.“

Seit ihrer Gründung haben die Mannheimer sneeper bereits zwei CSR-Workshops sowie – gemeinsam mit ihren Heidelberger Kollegen – eine überregionale Tagung zum Thema „Global denken – Individuell handeln? – Wirtschafts- und Individualethik in

einer globalisierten Welt“ organisiert. Als Teilnehmer konnten sie dafür unter anderem Referenten von Ernst & Young, BASF, HeidelbergCement und Transparency International, einer Organisation für die effektive und nachhaltige Bekämpfung von Korruption, gewinnen. „Jetzt planen wir unser Programm für 2009“, so Hische. Studierende sind herzlich eingeladen, daran mitzuwirken. „Bei uns kann sich jeder so intensiv engagieren, wie er es möchte und seine Zeit es zulässt. Über Anregungen und Vorschläge freuen wir uns immer sehr.“ AS ■

Weitere Informationen gibt es unter www.sneep.info/mannheim.

CSR an der Universität Mannheim

Studierende in ihrer Vorbereitung als zukünftige Führungskräfte zu unterstützen, das ist das Ziel der Universität Mannheim. Dazu gehört auch die Qualifizierung im Bereich Corporate Social Responsibility (CSR = Gesellschaftliche Verantwortung) und Unternehmensethik. Bereits seit 2006 ist die Uni Mitglied in der Globally Responsible Leadership Initiative (GRLI) der European Foundation for Management Development, einem internationalen Netzwerk, das die Ausbildung verantwortungsbewusster Führungskräfte fördert. In diesem Rahmen vermittelt die Uni Praktika im Bereich CSR. Seit Beginn dieses Jahres finden außerdem so genannte CSR-Wochenenden statt, die die Freunde der Universität Mannheim unterstützen: Referenten aus Wirtschaft und Gesellschaft veranschaulichen dabei an konkreten Beispielen Fragen zu ökologischen und sozialen Standards und zur wirtschaftlichen Nachhaltigkeit. Darüber hinaus bietet die BWL-Fakultät regelmäßig eine Vorlesung zu Unternehmensethik. Für die neue Stiftungsprofessur „Wirtschaftsethik“ an der Philosophischen Fakultät ist das Berufungsverfahren im Gange. ■

Weitere Informationen gibt es unter <http://csr.uni-mannheim.de>. Eine Dokumentation zu den CSR-Wochenenden ist bei der Koordinationsstelle Service Learning und CSR erhältlich.

Für soziales Engagement geehrt

Diakonie-Preis geht an Studierende der Mannheim Business School

Es war eine hohe Ehrung für den zweiten Jahrgang des ESSEC & MANNHEIM Weekend Executive MBA: Die 27 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Management-Weiterbildungsstudiengangs der Mannheim Business School (MBS) wurden für ihr Projekt „Netzwerk 08“ mit dem erstmals ausgeschriebenen Preis der Diakoniestiftung für die Pfalz „Zukunft gestalten“ ausgezeichnet. Die Nachwuchsmanger hatten es sich zum Ziel gesetzt, Praktika für qualifizierte und motivierte Hauptschülerinnen und Hauptschüler aus der Metropolregion Rhein-Neckar zu vermitteln. Die Übergabe des Diakoniepreises fand im Rahmen des Festakts zum 100-jährigen Jubiläum des Verbands der Pfälzer Prädikatsweingüter, der das Preisgeld von 3.000 Euro gestiftet hatte, statt. Mit dabei war der rheinlandpfälzische Ministerpräsident Kurt Beck.

Ausgewählt für den Diakoniepreis, der erstmals für innovative soziale Projekte ausgeschrieben war, wurde „Netzwerk 08“ aus mehr als 20 eingereichten Vorschlägen. Die Jury, der unter anderem der Sozialpolitiker Dr. Heiner Geißler und SAP-Vorstand Prof. Dr. Claus E. Heinrich angehörten, überzeugte vor allem die Neuartigkeit und professionelle Umsetzung.

„Netzwerk 08“ war dabei nicht das erste Projekt, mit dem Studierende der MBS das Idealbild des verantwortungsbewussten, gesellschaftlich engagierten Managers mit Leben füllten. So soll

auch mit dem in Speyer verliehenen Preisgeld an der MBS der neu gegründete Verein „Gemeinsam studieren – gemeinsam helfen e.V.“ unterstützt werden, unter dessen Dach in Zukunft weitere soziale Projekte durch Studierende entwickelt werden.

Dass den Mannheimer MBA-Studierenden die Ideen nicht ausgehen, bewies zuletzt der vierte Jahrgang des ESSEC & MANNHEIM Modular Executive MBA. Unter dem Motto „Paddle for Water“ organisierten sie in Frankreich ein Drachenboot-Rennen – mit großem Erfolg: Rund 27.000 Euro sammelten sie bei der Veranstaltung. Der Erlös geht vollständig an die Organisation „PlayPumps International“, die mit einem innovativen Konzept die Trinkwassergewinnung in Schulen und Kommunen Schwarzafrikas unterstützt: Das PlayPump-Wassersystem wird mittels kleiner Karusselle angetrieben, mit denen Kinder spielerisch Trinkwasser für ihr Dorf pumpen. Mehr als eine Milliarde Menschen weltweit haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser und 80 Prozent aller Erkrankungen weltweit sind direkte Folge dieses Missstandes. „Mit ‚Paddle for Water‘ wollten wir der Öffentlichkeit dieses Problem ins Bewusstsein bringen, aber auch ganz konkret Abhilfe schaffen – zumindest an einigen Orten“, erklärt Projektkoordinatorin Dana Raluca Albu.

RB ■

Eine Zukunft für Manilas Kinder

Der Verein MangoTree unterstützt arme Kinder in den Philippinen

Manila, Hauptstadt der Philippinen und Heimat von mehr als elf Millionen Menschen. Während Touristen vor allem die zahlreichen Museen und die Theaterszene schätzen, hat die Metropole aber auch eine andere Seite: In den Slums und auf den Straßen herrscht große Armut. Besonders zu spüren bekommen das die Kinder, die zwischen Müllbergen leben müssen und deren Eltern oft drogenabhängig sind.

Der im Sommer 2008 gegründete Verein MangoTree hat es sich zum Ziel gemacht, Kindern in den Philippinen aus diesen Verhältnissen zu helfen. Timothy Williams, Gründungsmitglied und Student der Politikwissenschaften an der Universität Mannheim, war nach dem Abitur im vergangenen Jahr selbst als freiwilliger Helfer in Manila. Dort arbeitete er drei Monate lang in dem ausschließlich über Spendengelder finanzierten Kinderheim Mango Tree House, wo er den Alltag der Kinder begleitete: „Ich war so etwas wie ein großer Bruder für sie“, erinnert sich Williams. Zwischendrin verbrachte er zwei Wochen an der Papaya Academy. „Das ist eine Grundschule, die von talentierten Kindern des Slums Payatas besucht wird. Dort habe ich Schauspielunterricht gegeben“, erklärt er.

Zurück in Deutschland nahm Williams im Herbstsemester 2007

sein Studium an der Universität Mannheim auf. Mit Erzählungen über seine Arbeit in Manila begeisterte er schnell seine Kommilitonen. Daraufhin begann im Frühjahr eine kleine Gruppe aus Studierenden diverse Aktivitäten durchzuführen, um so Geld für die Trägerorganisation des Kinderheims und der Papaya Academy zu sammeln. „Unter anderem haben wir vor der Mensa Fruchtsaftgetränke verkauft und ein Live-Konzert im Café EO veranstaltet“, berichtet Williams von den Aktionen: „Im Sommer haben wir uns dann einige Wochen Zeit genommen und den Verein gegründet. Dabei haben wir auch langfristige Aktionen geplant: Nächstes Jahr wollen wir an den Schulen Mannheims einen Spendenlauf veranstalten, bei dem die Schüler Geld für das Kinderheim in Manila eintreiben.“

Davor setzen die Mitglieder von MangoTree aber ihre Arbeit an der Universität Mannheim fort: Anfang Dezember werden die engagierten Studenten vor dem Bibliotheksbereich in A3 Glühwein, Lebkuchen und einen selbst entworfenen Kalender mit Bildern von den Philippinen verkaufen.

JL ■

Weitere Informationen gibt es unter www.mangotreeproject.de.



Gemeinsam mit dem zweiten Jahrgang des ESSEC & MANNHEIM Weekend Executive MBA an der Mannheim Business School haben Sarah Marinoni und Kai Stenzel sich für Hauptschüler eingesetzt. Hierfür bekamen sie den Preis der Diakoniestiftung für die Pfalz.

Uni und Olympia

Niklas Meinert ist engagierter Teamplayer. Mit der deutschen Hockey-Nationalmannschaft holte er in Peking die Goldmedaille. Dank guter Organisation bringt er sowohl sein Studium als auch den Sport unter einen Hut.



Niklas Meinert (li.) und Klaus Greinert waren beide Mitglied der deutschen Hockey-Nationalmannschaft. Greinert leitet heute als Unternehmer die Röchling-Gruppe und unterstützt Spitzensportler an der Universität mit Gebührenstipendien. Meinert studiert an der Uni Mannheim Wirtschaftsinformatik.

Niklas Meinert ist zweifacher Deutscher Meister, zweifacher Europacup-Sieger, zweifacher Weltmeister, Champions Trophy Sieger, Olympiasieger in Peking 2008. Die Liste seiner Erfolge ist schier endlos. Und doch ist der 27-Jährige ein unbekannter Star. Im Internet können seine Fans Autogrammkarten bestellen. Auf der Straße erkennt ihn niemand. Aber darum geht es dem Hockeyspieler auch gar nicht. „Das Entscheidende ist der Spaß und die Freude am Sport“, erklärt Meinert, räumt aber ein, dass wenn es in den Bereich Leistungssport geht, durchaus auch Selbstdisziplin und eiserner Wille dazu gehören: „Dann muss man sich auch ein bisschen quälen“.

Seit er vier Jahre alt ist, rennt Niklas Meinert mit dem Hockeyschläger über das Feld. In der Woche trainiert er an die 20 Stunden. Das ist ein „Halbzeitjob“. Plus Regenerationszeit. Wegen des großen Zeitaufwands für den Sport ist Meinert ein Meister des Zeitmanagements geworden. Und das kann er auch für sein Studium der Wirtschaftsinformatik an der Uni Mannheim nutzen. Dabei kommen ihm die relativ lockeren Strukturen des Diplomstudiengangs zugute: „Ich kann mir meine Unizeiten recht frei einteilen. Was ich in dem einen Semester nicht schaffe, mache ich eben im nächsten. Und wenn ich mal eine Vorlesung sausen lasse, dann setze ich mich später, wenn ich Zeit habe, an den Schreibtisch und arbeite den Stoff nach.“ Auf diese Weise bekommt er den Sport und das Studium gut unter einen Hut. Auch weil die Professoren sehr entgegenkommend sind, was beispielsweise das Verschieben von Prüfungsterminen betrifft. „Ich habe nie das Gefühl gehabt, dass mir Steine in den Weg gelegt worden wären“, resümiert Meinert.

Die Uni Mannheim ist Partnerhochschule des Spitzensports. Damit hat sie sich verpflichtet, studierenden Athletinnen und Athleten ein flexibles und bestmöglich auf die jeweiligen Anforderungen der akademischen wie der sportlichen Karriere abgestimmtes Studium zu ermöglichen. Niklas Meinert hat sein Vordiplom fast in Regelstudienzeit absolviert. Und nebenher mit der Mannschaft alle großen Titel geholt. Die Krönung war der Sieg bei den Olympischen Spielen in Peking diesen Sommer. So richtig kann er den Triumph immer noch nicht fassen: „Das ist so groß, das realisiert man gar nicht richtig. Ich habe ein Riesen-Hockey-Turnier gewonnen, das ist ein sensationelles Erlebnis. Ich bekomme noch immer eine Gänsehaut, wenn ich Bilder oder Filme davon sehe.“

Niklas Meinert ist sowohl im Sport als auch an der Uni erfolgreich. Nichtsdestotrotz bedeutet die Doppelbelastung auch Verzicht. Das beginnt bei der Ernährung und schließt ein, dass Feiern bis nach Mitternacht eher die Ausnahme sind. Urlaub hat der Leistungssportler in den letzten zehn Jahren kaum gemacht. Und wenn er mit der Mannschaft in Kuala Lumpur oder Peking war, hat er von Land und Leuten meist nicht viel gesehen, da der Sport im Mittelpunkt stand. Weil das Studium in die Endphase geht, hat Meinert im Oktober das Ende seiner internationalen Karriere bekannt gegeben. Fünf Jahre Nationalmannschaft sind genug. Seine Erklärung: „Ich habe erreicht, was man erreichen kann. Ich bin der Meinung, dass man aufhören soll, wenn es am Schönsten ist.“ Nun will er sich ganz auf die Diplomarbeit und die Prüfungen konzentrieren. Das Ende seines sportlichen Engagements bedeutet das aber nicht. Mit dem Mannheimer HC wird Meinert weiter in der Bundesliga spielen. Und bei den nächsten Hochschulmeisterschaften ist er möglicherweise auch dabei.



Nachgehakt

FORUM wollte von den Mannheimer Studierenden wissen:
„Hast du neben dem Studium Zeit, dich in Initiativen oder Vereinen zu engagieren?“

„In den ersten beiden Semestern hatte ich überhaupt keine Zeit. Irgendwann dachte ich mir, dass ich noch einen Ausgleich zum Studieren brauche und habe angefangen, als Hilfskraft an der Uni zu arbeiten. Ich habe mir auch überlegt, mich in einen Verein einzubringen. Aber mir war ein fester Arbeitsplatz lieber, wo ich auch Praxiserfahrung sammeln kann.“

Joana Nolte, Bachelor BWL, 3. Semester

„Ich habe nicht besonders viel Zeit. Ab und an gehe ich zu einem Vortrag vom Arbeitskreis Börse, aber das war’s dann auch schon. Mehr ist leider nicht drin. Ich würde mich definitiv gerne engagieren oder auch mal arbeiten, aber das ist aufgrund der Uni zeitlich einfach nicht drin.“

Michael Cikanek, Bachelor BWL, 3. Semester

„Es geht, dass man sich nebenher engagiert. Es ist zwar schwieriger, wenn man noch einen Nebenjob hat – aber wenn man will, dann klappt das. Seit Beginn meines Studiums bin ich bei radioaktiv. Manchmal ist das stressig, aber man kann sich die Arbeit dort so einteilen, dass man während der Klausurphasen weniger macht.“

Dorothee Seinsoth, Bachelor Medien- und Kommunikationswissenschaft, 5. Semester

„Ich habe erst mit dem Studium angefangen und möchte mich zunächst ein bisschen eingewöhnen. Vielleicht habe ich später mehr Zeit, auch noch in Vereinen aktiv zu werden. Momentan ist es schon ziemlich stressig. Studieren bedeutet ja nicht nur, die Veranstaltungen zu besuchen, sondern auch viel vor- und nachzuarbeiten. Außerdem jobbe ich noch. Irgendwann braucht man auch mal Freizeit.“

Maren Lautner, Bachelor BWL, 1. Semester

„Sich neben dem Studium zu engagieren, das geht problemlos. Ich schreibe gerade meine Diplomarbeit, da geht es ziemlich stressig zu. Davor habe ich mich aber in einem Ruderverein engagiert. In den Prüfungsphasen war das zwar etwas anstrengender, aber während des Semesters konnte ich das gut mit dem Studium vereinbaren.“

Florian Fuß, Wirtschaftspädagogik, 10. Semester

„Ich interessiere mich sehr dafür und wollte mich auch für die Initiative Big Brothers Big Sisters engagieren, aber ich schaffe das einfach nicht. Ich habe im Moment außerhalb der Uni kein Leben mehr. Ich muss viel für die Kurse machen und bleibe oft bis ein Uhr nachts wach und lese Texte.“

Katharina Grgic, Bachelor Englisch und Italienisch, 3. Semester

„Es gibt Menschen, die neben dem Studium arbeiten, in einer Organisation sind und trotzdem gute Noten haben. Und es gibt Menschen, denen einfach immer alles zu stressig ist. Ich denke, dass das Argument der vielen Vorlesungen und Seminare nicht zählt. Zeitmanagement ist das Stichwort! Ich selbst war in der Fachschaft und bei der Organisation terre des hommes aktiv. Engagierte Menschen sind besser organisiert und haben deshalb auch mehr Erfolg.“

Sarah Widmaier, Diplom Sozialwissenschaften, 8. Semester

„Zum Glück habe ich noch einen Diplomstudiengang und dadurch Zeit für Engagement neben der Uni. Bei den Bachelor-Studenten stelle ich mir das stressiger vor. Manchmal habe ich schon das Gefühl, dass zu viel Zeit, die ich eigentlich für die Uni aufbringen sollte, an meine Arbeit bei radioaktiv geht. Aber Vereinsengagement ist ja auch sehr gewinnbringend: Man lernt nette Leute kennen und kann sich weiterentwickeln.“

Conny Theis, Diplom Sozialwissenschaften, 10. Semester

PROFILE

Financial Times Ranking: Executive MBA establishes place amongst international leaders

The ESSEC & MANNHEIM Executive MBA is one of the best Executive MBA programmes world-wide: in the Financial Times’ current ranking, the degree course pursued whilst candidates are working full-time has moved up one place in comparison to last year and is now ranked at position 25 – ahead of numerous renowned universities in North America, Europe, Asia and Australia. The Executive MBA, on offer jointly by the Mannheim Business School and the French Business School ESSEC for managers with at least five years’ professional experience, is amongst the top ten slots in the categories “Career progress of previous participants” (place 6), “International character of the curriculum” (place 8) and “Internationality of the participants” (place 9). The FT ranking is regarded world-wide as the most comprehensive and important catalogue for top-ranking Executive MBA degree courses.

Original article see page 8

COMMITMENT

Getting involved for students and community

Business Studies postdoctoral fellow
Dr. Katharina Spraul awarded state teaching prize

Since 2007 Dr. Katharina Spraul, the postdoctoral fellow at the chair for ABWL, Public & Nonprofit Management has been offering so-called Service Learning courses at the University of Mannheim. Now she has been distinguished for her “outstanding teaching work” with the teaching prize of the state Baden-Württemberg.

Service Learning is a form of teaching which came originally from the USA. Here students make use of knowledge acquired in their normal lectures and seminars in charitable projects. In the current semester Dr. Katharina Spraul is offering four different Service Learning projects from the area of “Nonprofit Management”. For the Lebenshilfe Mannheim (Association of Lebenshilfe for people with intellectual disabilities), for example, Business Studies students have drawn up a marketing concept which in future should serve as a basis for public relations work as well as fundraising.

Original article see page 12

COMMITMENT

Second phase of ABSOLVENTUM’S successful mentoring programme

The founding of partnerships where refreshing creativity and inventiveness encounter experience and professional practice –

this is the concept of ABSOLVENTUM MANNHEIM’S mentoring programme. Executives from business, science, culture and administration make themselves available as mentors and support their protégés with help and advice for a year, during which they answer questions about studies, career planning and personal development. There has been great interest in the programme: since it began in October 2007 around 150 partnerships have come into being.

One committed mentor from the social sciences area is Lisa Dellmuth. In October 2007 she took on three simultaneous mentoring partnerships for political science students. She helps her protégés with the organization of their studies for example, discusses academic work or gives advice concerning applications. The 27-year-old Ph.D. candidate explains her motivation: “For me mentoring is particularly rewarding, since all the parties involved learn from the exchange of information and experience.”

Original article see page 16

COMMITMENT

New Network for Sustainability

Mannheim students found a local group of sneep

Since April there has been a new student initiative at the University of Mannheim: the Student Network for Ethics in Economics and Practice – in brief “sneep”. The students’ aim is to promote the topic “Business and Entrepreneurial Ethics” at universities as well as in entrepreneurial practice. To this end they regularly organize lectures, discussions and conferences in a total of 28 local groups, at which students and representatives from science, business and society can obtain and exchange information. On their online platform the “sneepers” do not just compile everything worth knowing as well as current news on the topic of CSR. The initiative, which is a member of the German network Business Ethics – EBEN Deutschland e. V., sets up contacts as well as work experience placements in institutions and enterprises which occupy themselves intensively with their social responsibility.

Original article see page 20

COMMITMENT

Support for setting up business

More so than in the past, the University of Mannheim would like to encourage more students and graduates to set up their own companies. Professor Woywode, director of the Institute for Research into Small and Medium-sized Businesses as well as incumbent of the Chair for Research into Small and Medium-sized Businesses and Entrepreneurship at the Business Studies Institute, is setting up a multistage offer to this end. Decisive support is being given to the University for this by the Heinrich-Vetter Foundation, which will sponsor the project for the duration of four years for a total of 200,000 Euros.

The Mannheim Entrepreneur Guide is already established on the Internet. The next step is to provide support for students, Ph.D. candidates and graduates in their plans for starting business through contacts with established entrepreneurs. A regular meeting of new entrepreneurs in the Heinrich-Vetter villa will provide answers to pressing problems and impart genuine entrepreneurial spirit. The next step, underway in the Business Studies faculty, is the integration of the company foundation topic in the Business Studies Masters degree from 2009 onwards.

Original article see page 18

COMMITMENT

Accolade for social commitment

Diakonie prize awarded to students of the MBS

The second year of the ESSEC & MANNHEIM Weekend Executive MBA has been awarded a great distinction: the 27 participants of the Management Further Training study course at the Mannheim Business School (MBS) have been distinguished for their joint project “Netzwerk 08” as the first winners of “Zukunft gestalten” (“Shaping the Future”), a prize on offer for the first time by the Diakonie Foundation for the Palatinate. The junior managers had set themselves the goal of negotiating work experience placements for qualified and motivated pupils from the Hauptschule (lower secondary modern school) in the metropolitan area Rhine-Neckar. The students of the Mannheim Business School intend to use the 3,000 Euro prize money to continue their support of social projects. The fourth year of the ESSEC & MANNHEIM Modular Executive MBA recently proved that they have not run out of ideas. With the motto “Paddle for Water” they organized the first dragon boat race on French soil – with remarkable success: they collected approximately € 27,000 with this spectacular event. The proceeds will go exclusively to the organization “PlayPumps International”, which uses an innovative concept to obtain drinking water for schools and communities in Africa.

Original article see page 22

COMMITMENT

Olympic champion at university

100% commitment both at the uni as well as in sport? Niklas Meinert is studying Business Information Systems at the University of Mannheim. This summer he was a member of the German national hockey team which won Olympic gold in Beijing. For him the secret of success is time management. And discipline. He also benefits from the relatively flexible structures of his Diplom study course: “I can organize time spent at the university really quite freely. If I don’t achieve something in one semester, I’ll make up for it in the next. And if I have to miss a lecture, then I’ll sit down later at my desk and go through the topic.” The University of Mannheim is a partner university for high-performance sport. Here it has committed itself in the best possible

manner to supporting athletes who are studying, for example by the postponing of deadlines. Niklas Meinert almost completed his Vordiplom in the normally allotted time schedule. And alongside he has won all the big titles with the hockey team.

Original article see page 24

RESEARCH

Mannheim scientists carry out research in the cluster “Forum Organic Electronics”

The cluster “Forum Organic Electronics” is one of the five winners in the top cluster competition of the Federal Ministry of Education and Research. In the next five years up to forty million euros of funding will be made available to the Forscherverbund (researchers’ association) in the metropolitan Rhine-Neckar region. In addition to companies such as BASF, Roche Diagnostics and SAP, numerous small and medium-sized enterprises as well as universities in the region have promised support. The University of Mannheim is represented by three Department Chairs: Michael Woywode, Professor of Research into Small and Medium-sized Businesses and Entrepreneurship, as well as the Computer Science professors Dr. Guido Moerkotte and Dr. Heiner Stuckenschmidt.

The focus of the cluster “Forum Organic Electronics” concentrates on environmentally-friendly and energy-saving technologies which are based on organic materials. The scientists are currently working on flexible solar cell foil, which produces three times more energy than traditional technologies. A further task area is intelligent packaging, which can provide information about the condition of goods (see also FORUM 3/2007.) Further information: www.m-r-n.com/2459.html

Original article see page 30

RESEARCH

Taxation policies in times of globalization

Economics study reveals: party allegiance influences perception

The way in which politicians perceive the effects of globalization on taxation policies is influenced in particular by their party allegiance. This is the conclusion reached by the Mannheim Economics professor Dr. Eckhard Janeba and Dr. Friedrich Heine-mann from the Zentrum für europäische Zentralforschung (Centre for European Economic Research) after a survey of approximately 160 members of the Bundestag. They were asked to give their assessments on a scale of one to nine immediately before the company tax reform in 2008: what role does the taxation policy of a state play in company’s decision on location? How significant is it for the moving of profits abroad? The survey revealed, amongst other things: the more left-oriented the party to which the member belonged, the less significance he/she attached to the taxation policy on average for the decision on the company location.

Original article see page 31

EDUCATION

Degree course with model character

Great demand for Executive Masters of Accounting and Taxation

The first intake of 73 participants for the new degree course Executive Masters of Accounting & Taxation (EMAT) have commenced their studies at the Mannheim Business School. The degree course, which takes 2 years to complete and is organized on a part-time basis, is designed for students who already have a first degree and who, parallel to their job, wish to prepare themselves for an occupation as a tax adviser or accountant whilst gathering their first professional experience. Here they can choose between the subject-oriented tracks in Accounting or Taxation.

The EMAT is exemplary for cooperation between business and science: during the development of the degree course the MBS worked closely with the world-wide leading enterprises in the branch – the so-called “Big Four”. This group, to which Deloitte, Ernst & Young, KPMG and PriceWaterhouseCoopers belong, monitors in the steering committee the quality and practical relevance of the training in conjunction with the representatives from the University of Mannheim. The application procedure for next year’s course has already started. Information can be found under www.mannheim-business-school.com/emat.

Original article see page 34

EDUCATION

Unique at a national level: “Digital Forensics” at the University of Mannheim

Computer science students discover private data on second-hand hard drives and mobile phones

Analyzing digital evidence and making sure it stands up in court – this was the task of computer science students in the course given by Professor Dr. Freiling. The incumbent of the Chair for Practical Computer Science I is offering, in cooperation with his colleagues and up to the present as the only academic in Germany, courses on so-called “Digital Forensics”.

This year the participants examined a total of 21 used hard drives as well as 7 mobile phones on the track of their previous owners – with astonishing success: on second-hand hard drives from the Internet they discovered a huge amount of confidential information, such as notarial documents, personnel data, contract lists or private e-mails. From the memories of old mobile phones they could in addition reconstruct contact and call lists as well as numerous short text messages.

In conclusion: the best way to secure own data is to keep hard drives or to destroy them.

Original article see page 34

NETWORK

Committed alumni

Voluntary auxiliaries worldwide

Besides Germany ABSOLVENTUM MANNHEIM shows worldwide presence. The reasons for the voluntary commitment of the regional group leaders are manifold. Most of them have positive memories of their studies in Mannheim and highly value the interdisciplinary exchange with other alumni and the contacts which arise out of conventions. The programme of the regional groups thereby is as multifaceted as the interests of the members are, including museum visits or attendences of concerts, guided tours through business companies and economic lectures or regulars’ tables and wine tastings.

Original article see page 36

NETWORK

Cooperation between ABSOLVENTUM and the Nationaltheater Mannheim

“Not only setting up a network, supporting research and teaching, but also making a contribution to students’ continued cultural education” – this is ABSOLVENTUM MANNHEIM’s credo. So the Absolventum network has intensified its cooperation with the Nationaltheater Mannheim and is planning the first exclusive events for its members. Attending a performance of Goethe’s Faust I with a discussion afterwards as well as several meetings with actors are amongst the events planned.

The “go-between” between university and theatre is Dr. Angela Wendt. With a Ph.D. in German Studies and as a lecturer at the University of Mannheim she is, in consultation with the Nationaltheater’s marketing department, responsible for planning and implementing the joint venture.

Original article see page 38

INTERNAL NEWS

Success in international research ranking

Professor Homburg is one of the three leading marketing experts world-wide

Professor Dr. Dr. h.c. mult. Christian Homburg from the University of Mannheim is one of the three internationally leading marketing experts with the most intense focus on research and is in Europe by far the best academic in his specialist area. This was the conclusion published in a ranking carried out by the international post-graduates working group DocSIG within the American Marketing Association (AMA), which is regarded as the globally leading academic association in the marketing field. The ranking list is based on the number of publications in the six internationally important marketing journals from the years 2000 – 2007. A total of eleven German professors are amongst the 500 marketing experts included in the ranking.

Original article see page 45

Cluster „Forum Organic Electronics“

Mannheimer Wissenschaftler an Forscherverbund beteiligt

Das Cluster „Forum Organic Electronics“ ist einer von fünf Gewinnern im Spitzenclusterwettbewerb des Bundesforschungsministeriums. Bis zu vierzig Millionen Euro an Förderung fließen in den nächsten fünf Jahren an den Forscherverbund der Metropolregion Rhein-Neckar. Neben großen Konzernen wie BASF, Roche Diagnostics und SAP engagieren sich auch zahlreiche mittelständische Unternehmen sowie die Universitäten Heidelberg, Karlsruhe, Darmstadt und die Hochschule Mannheim. Die Universität Mannheim ist mit drei Lehrstuhlinhabern vertreten: Professor Dr. Woywode, Inhaber des Lehrstuhls für Mittelstandsforschung und Entrepreneurship, sowie die beiden Informatiker Professor Dr. Guido Moerkotte und Professor Dr. Heiner Stuckenschmidt.

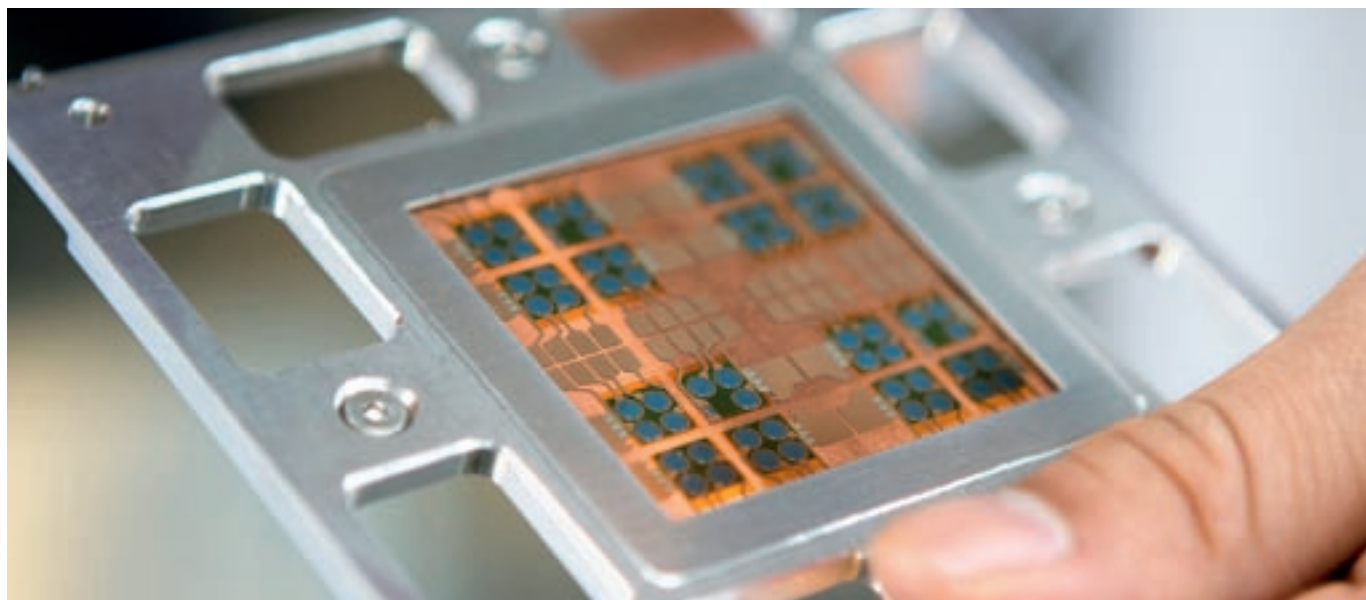
Im Fokus des Clusters „Forum Organic Electronics“ stehen umweltfreundliche und energiesparende Technologien, die auf organischen Materialien basieren. Grundlage der organischen Elektronik sind leitfähige Substanzen, die sich beispielsweise auf dünne Trägermaterialien aufdrucken lassen. Aktuell arbeiten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zum Beispiel an rollbaren Solarzellenfolien, die dreimal mehr Energie produzieren als herkömmliche Technologien. Ein weiteres Einsatzgebiet sind intelligente Verpackungen, die Informationen über den Zustand einer Ware liefern können.

„Das Cluster aus Wissenschaft und Wirtschaft sichert die Zusammenarbeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette, von der Grundlagenforschung über die Anwendung bis zur Vermark-

tung“, erläutert Professor Dr. Michael Woywode. Als Leiter des Instituts für Mittelstandsforschung bringt er sein Know-how und sein Netzwerk im Bereich der Unternehmensgründung in das Projekt ein. „Hier entsteht in den kommenden Jahren ein völlig neuer Markt“, so Woywode. „Das bietet erstklassige unternehmerische Chancen sowohl für neue als auch für bestehende Betriebe.“

Mit dem Einsatz intelligenter Verpackungen befassen sich die Mannheimer Informatiker Professor Dr. Guido Moerkotte und Professor Dr. Heiner Stuckenschmidt. Beide sind Experten für die Entwicklung und Verwaltung von Datenbanken und arbeiten in ihrem Projekt eng mit der SAP AG zusammen. „Intelligente Verpackungen bergen zwar viele Vorteile in sich“, weiß Stuckenschmidt. Darauf angebrachte hauchdünne so genannte RFID-Tags speichern die eindeutige Seriennummer eines Produkts, wodurch die gesamte Historie eines Produktes von der Entstehung bis zur Auslieferung am PC nachvollzogen werden kann. „Insgesamt entsteht dabei aber eine gewaltige Datenflut, die es erst zu organisieren gilt, um sie wirklich für sich nutzen zu können.“ Aus diesem Grund entwickeln die beiden Wissenschaftler eine Datenbank-Infrastruktur, durch die alle zur Verfügung stehenden Informationen verwaltet und miteinander synchronisiert werden können. AF/AS ■

Weitere Informationen unter: www.m-r-n.com/2459.html



Organische Solarzellen wie diese einen Millimeter großen blauen Quadrate sollen bald als umweltfreundliche Energiespender auf Dächern, Bildschirmen und Handys eingesetzt werden. In die Praxis umgesetzt werden solche Projekte etwa durch das Unternehmen InnovationLab GmbH, an dem die Uni Mannheim zu zehn Prozent beteiligt ist.

Foto: Bilddatenbank BASF

Steuerpolitik im Zeichen der Globalisierung

WVL-Studie zeigt: Parteizugehörigkeit beeinflusst Wahrnehmung

Wie Politiker die Auswirkungen der Globalisierung auf die Steuerpolitik wahrnehmen, wird vor allem durch ihre Parteizugehörigkeit beeinflusst. Zu diesem Ergebnis kommen der Mannheimer VWL-Professor Dr. Eckhard Janeba und Dr. Friedrich Heinemann vom Zentrum für europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) nach einer Befragung von rund 160 Bundestagsabgeordneten. Auf einer Skala von eins bis neun sollten diese unmittelbar vor der Unternehmenssteuerreform 2008 bewerten: Welche Rolle spielt die Steuerpolitik eines Landes für Standortentscheidungen von Unternehmen? Wie bedeutsam ist sie für die Verlagerung von Gewinnen ins Ausland?

„Als Ökonom geht man eigentlich davon aus, dass solche Fragen auf Grundlage von faktischen Hintergrundwissen beantwortet werden“, erläutert Janeba. „Tatsächlich sind wir uns aber durchaus bewusst, dass auch andere Faktoren eine Rolle spielen.“ Kaum einen Einfluss darauf, wie Abgeordnete die Bedeutung von Steuern wahrnehmen, hatte in diesem Fall ihre Ausbildung oder Zugehörigkeit zu bestimmten Ausschüssen. Gleichzeitig konnten die Wissenschaftler anhand der personalisierten Fragebögen aber feststellen: Je linksgerichteter die Partei, der ein Abgeordneter angehörte, desto

weniger Bedeutung maß er oder sie im Schnitt der Steuerpolitik für die Standortentscheidung eines Unternehmens zu.

Für die unterschiedliche Wahrnehmung der Parteien hat Janeba eine einfache, psychologische Erklärung. „Der SPD und Der Linken geht es traditionell um eine Umverteilung des Vermögens“, so der Inhaber des VWL-Lehrstuhls für Finanzwissenschaft und Wirtschaftspolitik: „Deshalb setzen sie sich für eine höhere Besteuerung ein.“

Wie groß die Parteidisziplin tatsächlich ist, konnten Janeba und Heinrich beim Vergleich ihrer Ergebnisse mit dem tatsächlichen Abstimmungsverhalten für das Unternehmenssteuergesetz feststellen. „Obwohl die Antworten innerhalb einer politischen Gruppierung insgesamt durchaus breit gestreut waren, folgten die Abgeordneten während der Abstimmung mehrheitlich der Vorgabe ihrer Partei.“

AS ■

Das Arbeitspapier „Viewing tax policy through party-colored glasses: What German politicians believe“ steht im Internet unter <http://janeba.vwl.uni-mannheim.de>

Mannheimer Anglistik erfolgreich

Dr. Stella Butter mit Preis des Anglistenverbands 2008 ausgezeichnet

Dr. Stella Butter, Mitarbeiterin des Lehrstuhls Anglistik II, ist vom Deutschen Anglistenverband mit dem Preis für die beste literaturwissenschaftliche Dissertation der letzten drei Jahre ausgezeichnet worden. Sie erhielt den mit 1000 Euro dotierten Preis für ihre Arbeit mit dem Titel „Literatur als Medium kultureller Selbstreflexion. Literarische Transversalität und Vernunftkritik in englischen und amerikanischen Gegenwartsromanen aus funktionsgeschichtlicher Perspektive“. Darin vertritt sie die These, dass das Lesen und Analysieren von Literatur eine so genannte ‚transversale Vernunft‘ vermittelt – also die Fähigkeit, zwischen verschiedenen Perspektiven und Ebenen wechseln und deren komplexen Bedeutungszusammenhang verstehen und untersuchen zu können. Die Idee zur Arbeit entstand 2003 in Mannheim und wurde im Rahmen des Internationalen Promotionsprogramms (IPP) „Literatur- und Kulturwissenschaft“ an der Justus-Liebig-Universität Gießen unter der Betreuung von Professor Dr. Ansgar Nünning und Professor Dr. Meinhard Winkgens ausgearbeitet.

Der Deutsche Anglistenverband vergibt nur alle drei Jahre eine Auszeichnung für eine hervorragende literaturwissenschaftliche und/oder linguistische Arbeit. Nicht zum ersten Mal ging dabei eine Ehrung nach Mannheim: Für seine Arbeit „Masculinities:

Konzeptionen von Männlichkeit im Werk von Thomas Hardy und D.H. Lawrence“ nahm 2004 bereits Stefan Horlacher, ebenfalls vom Lehrstuhl Winkgens, den Preis für die beste Habilitationsschrift entgegen. „Die Betreuung der Studierenden und insbesondere der Nachwuchsforscher ist sehr zeitintensiv und persönlich, es findet ein kontinuierlicher Austausch statt. Auch werden Theorien und Erkenntnisse aus Nachbardisziplinen wie der Philosophie und der Sozialwissenschaft gewinnbringend auf literaturwissenschaftliche Fragestellungen angewendet“, erklärt Stella Butter, wie sich die relativ kleine Mannheimer Anglistik mit nur je zwei literatur- und sprachwissenschaftlichen Professuren erfolgreich profilieren kann.

Die Literaturwissenschaft der Mannheimer Anglistik zeichnet sich schon seit vielen Jahren durch eine erfolgreiche Nachwuchsförderung aus. So haben sich alle am Lehrstuhl von Professor Winkgens betreuten Habilitanden erfolgreich auf Professuren beworben: Horlacher ist seit 2006 Professor an der Technischen Universität Dresden. Professor Dr. Susanne Bach wechselte 2006 an die Universität Kassel und Professor Dr. Anna-Margaretha Horatschek ist seit 2000 Inhaberin des Lehrstuhls für Englische Literaturwissenschaft und Direktorin des Englischen Seminars an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. CG/AS ■



Publik gemacht

ist ein gemeinsamer Service des FORUM und der Universitätsbibliothek Mannheim. Hier finden Sie die neuesten Buch- und Aufsatzveröffentlichungen der Mannheimer Lehrstuhlinhaber und Lehrstuhlinhaberinnen. Durch die Zusammenarbeit mit der UB sind die Angaben bibliographisch korrekt erstellt und gegebenenfalls mit den jeweiligen Signaturen versehen.

Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre, Abteilung Rechtswissenschaft

Schäfer, C.: **Besondere Regelungen für börsennotierte und nichtbörsennotierte Gesellschaften?**
In: Neue juristische Wochenschrift : NJW, München : Deutscher Anwaltsverein, ISSN 0341-1915, 61(2008), H. 35, S. 2536-2544
BB Schloss Ehrenhof: 300 PA 0500, 309 PA 5600; Zusätzlich: Elektronische Zeitschrift – Campuslizenz

Schäfer, C.: **„Bologna“ in der Juristenausbildung?**
In: Neue juristische Wochenschrift : NJW, München : Deutscher Anwaltsverein, ISSN 0341-1915, 61(2008), H. 34, S. 2487-2490
BB Schloss Ehrenhof: 300 PA 0500, 309 PA 5600; Zusätzlich: Elektronische Zeitschrift – Campuslizenz

Schäfer, C., Weber, M., Wolf, P.: **Berechnung und Pauschalisierung des Kurs-differenzschadens bei fehlerhafter Kapitalmarktinformation**
In: ZIP : Zeitschrift für Wirtschaftsrecht, Köln : RWS-Verlag Kommunikationsforum, ISSN 0723-9416, 29(2008), H. 5, S. 197-204
BB Schloss Ehrenhof: 300 PA 1525

Schäfer, C.: **Vereinbarungen bei Aktienemissionen**
In: Zeitschrift für Unternehmens- und Gesellschaftsrecht : ZGR, Berlin : de Gruyter, ISSN 0340-2479, 37(2008), H. 4, S. 455-494
BB Schloss Ehrenhof: 300 PA 1530; Zusätzlich: Elektronische Zeitschrift – Campuslizenz

Schäfer, C. (u.a.): **Vorschlag zur Neufassung der Vorschriften des Aktiengesetzes über Beschlussmängel**
In: Die Aktiengesellschaft : AG, Köln : Schmidt, ISSN 0002-3752, 53(2008), H. 17, S. 617-626
BB BWL: Z 141; BB Schloss Ehrenhof: 300 PA 1505; Zusätzlich: Elektronische Zeitschrift – Campuslizenz

Betriebswirtschaftliche Fakultät

Albrecht, P. (u.a.): **Investment- und Risikomanagement : Modelle, Methoden, Anwendungen**, 3., überarb. und erw. Aufl., Stuttgart : Schäffer-Poeschel, 2008, ISBN 978-3-7910-2827-9, Euro 49.95
BB Schloss Ostflügel: 2008 A 5321, 2008 AU 0768, 2008 AU 0793; LBS: VI 534 (3); LS: 100 QK 530 A341(3); BB BWL: 200 QK 530 A341(3)

Bauer, H., Bryant, M. (u.a.) (Hrsg.): **Erfolgsfaktoren des Mobile Marketing**
Berlin : Springer, 2008, ISBN 978-3-540-85295-7, Euro 59.95
BB Schloss Ostflügel: 2008 A 5743, 2008 AU 0917, 2008 AU 0918; LBS: VI 234-A (1); LS: 100 QP 621 B344; BB BWL: 200 QP 621 B344 E67

Bauer, H., Stokburger-Sauer, N. (u.a.): **Kundenidentifikation als Basis von Kundenloyalität**
In: Zeitschrift für Betriebswirtschaft : ZfB, Wiesbaden : Gabler, ISSN 0044-2372, 78(2008), H. 9, S. 923-950
BB BWL: Z 40

Bauer, H., Donnevert, T., Hammerschmidt, M.: **Making brand management accountable**
Mannheim : Inst. für Marktorientierte Unternehmensführung, Univ. Mannheim, 2008, (Series: Scientific working paper ; W117e)
BB Schloss Ostflügel: 2008 AU 0557, QD 6719; BB BWL: 200 QP 624 B344 M235

Bauer, H., Hammerschmidt, M. (Hrsg.): **Marketingpläne : eine Einführung für die praktische Anwendung**, 6. Aufl., Heidelberg : Spektrum Akad. Verl., 2008, ISBN 978-3-8274-1849-4, Euro 49.95
BB Schloss Ostflügel: 2008 A 5672, 2008 AU 0671, 2008 AU 0776; LBS: VI 235 (6); BB BWL: 200 QP 600 M135(6)

Heinzl, A., Dibbern, J. (u.a.) (Hrsg.): **Information systems outsourcing**, 3. Aufl., Heidelberg : Springer, 2009, ISBN 978-3-540-88850-5, Euro 106.95
Titel ist noch nicht erschienen

Heinzl, A. (u.a.) (Hrsg.): **PRIMIUM : process innovation for enterprise software**
Bonn : Köllen, 2009, (GI-Edition : Lecture Notes in Informatics)
Titel ist noch nicht erschienen

Helmig, B., Michalski, S.: **Stellenwert und Schwerpunkte in der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre : ein Vergleich deutscher und US-amerikanischer Forschungsbeiträge**
In: Zeitschrift für Betriebswirtschaft : ZfB, Wiesbaden : Gabler, ISSN 0044-2372, 78(2008), Special Issue 3, S. 23-55
BB BWL: Z 40

Homburg, C., Totzek, D.: **Customer prioritization : does it pay off and how should it be implemented?**
In: Journal of Marketing, Chicago, Ill. : Publications Group of the American Marketing Association, ISSN 0022-2429, 72(2008), H. 5, S. 110
BB BWL: Z 89

Homburg, C. (u.a.): **Satisfaction, Complaint, and the Stock Value Gap**
In: Journal of Marketing, Chicago, Ill. : Publications Group of the American Marketing Association, ISSN 0022-2429, 72(2008), H. 4, S. 29-43
BB BWL: Z 89

Homburg, C., Kuester, S. (u.a.) (Hrsg.): **Marketing Management**
London : McGraw-Hill Education, 2009, ISBN 978-0-07-711724-5, Pfund 45.99
Titel ist noch nicht erschienen

Kuester, S., Hess, S.: **How to overcome customers' adoption barriers?**
In: Advances in consumer research, Valdosta, Ga. : Association for Consumer Research, ISSN 0098-9258, 35(2008)
BB A3: 500 QP 611 A244

Spengel, C., Eischner, C.: **Bewertung von Betriebsvermögen und Grundvermögen im Rahmen des ErbStRG : Gelingt eine einheitliche Bewertung mit dem gemeinen Wert?**
In: Die Unternehmensbesteuerung : Ubg, Düsseldorf : IDW-Verl., ISSN 1865-7222, 1(2008), H. 7, S. 408-414
Nicht im Bestand der UB

Spengel, C.: **Gemeinsame konsolidierte Körperschaftsteuer-Bemessungsgrundlage (GKKB) und Drittstaatenfrage**
In: Internationales Steuerrecht : iStR, München : Beck, ISSN 0942-6744, 15(2008), S. 556-561
BB Schloss Ehrenhof: 306 QA 41850; Zusätzlich: Elektronische Zeitschrift – Campuslizenz

Sozialwissenschaftliche Fakultät

Deth, J. (u.a.) (Hrsg.): **Civil society and governance in Europe : from national to international linkages**
Cheltenham : Elgar, 2008, ISBN 1-8472-0758-8, Pfund 69.95
BB Schloss Ostflügel: 2008 A 6466; BB A5: 400 M5 4415 M257

Deth, J., Kohler-Koch, B.: **Comments on Beate Kohler-Koch and Jan W. van Deth**
In: Kohler-Koch, B. (u.a.) (Hrsg.):Efficient and democratic governance in the European Union, Mannheim : Connex, 2008, (CONNEX report series ; 09), S. 297-302
MZES: E.A./Polsoz/154=9; Zusätzlich: Elektronische Zeitschrift – kostenfrei

Esser, H. (u.a.): **Muttersprachlicher Unterricht für Immigranten?**
In: Klett-Themendienst, Stuttgart : Klett, ISSN 1614-8649, 42(2008), H. 6, S. 23
Nicht im Bestand der UB

Gschwend, T., Eloff, M. (u.a.): **Ignoramus, Ignorabimus? On uncertainty in ecological inference**
In: Political Analysis, Oxford : Oxford Univ. Press, ISSN 1047-1987, 16(2008), H. 1, S. 70-92
MZES: 400 MA 5505; Zusätzlich: Elektronische Zeitschrift – Campuslizenz

Gschwend, T. (u.a.): **Should I stay or should I go? An experimental study on voter responses to pre-electoral coalitions**
In: European Journal of Political Research, Oxford : Blackwell, ISSN 0304-4130, 47(2008), H. 5, S. 556-577
MZES: 400 MA 3255

Gschwend, T.: **Studying contamination effects in multi-level systems of governance**
In: Eijk, C. (Hrsg.): The multilevel electoral system of the EU, Mannheim : Connex, 2008, (CONNEX report series ; 04), S. 229-240
MZES: E.A./Polsoz/154=4; Zusätzlich: Elektronische Zeitschrift – kostenfrei

Jacob, M., Müller, W.: **Qualifications and the return to training across the life course**
In: Mayer, K. (u.a.) (Hrsg.): Skill formation : interdisciplinary and cross-national perspectives, Cambridge : Cambridge Univ. Press, 2008, ISBN 978-0-521-86752-8, Pfund 32.50, S. 126-172
MZES: E.K./Erwkla/395

Müller, W. (u.a.) (Hrsg.): **Cabinets and coalition bargaining : the democratic life cycle in Western Europe**
Oxford : Oxford Univ. Press, 2008, ISBN 978-0-19-829786-4, Pfund 60.00
BB Schloss Ostflügel: 2008 A 5493; BB A5: 400 ME 3800 S919; MZES: E.K./Polsoz/690

Müller, W. (u.a.): **Coalition theory and cabinet governance : an introduction**
In: Müller, W. (u.a.) (Hrsg.): Cabinets and coalition bargaining, Oxford : Oxford Univ. Press, 2008 , ISBN 978-0-19-829786-4, Pfund 60.00, S. 1-50
BB Schloss Ostflügel: 2008 A 5493; BB A5: 400 ME 3800 S919; MZES: E.K./Polsoz/690

Müller, W. (u.a.): **Coalition agreements and cabinet formation**
In: Müller, W. (u.a.) (Hrsg.): Cabinets and coalition bargaining, Oxford : Oxford Univ. Press, 2008 , ISBN 978-0-19-829786-4, Pfund 60.00, S. 159-200
BB Schloss Ostflügel: 2008 A 5493; BB A5: 400 ME 3800 S919; MZES: E.K./Polsoz/690

Müller, W. (u.a.): **Conclusion : cabinet governance in parliamentary democracies**
In: Müller, W. (u.a.) (Hrsg.): Cabinets and coalition bargaining, Oxford : Oxford Univ. Press, 2008 , ISBN 978-0-19-829786-4, Pfund 60.00, S. 403-430
BB Schloss Ostflügel: 2008 A 5493; BB A5: 400 ME 3800 S919; MZES: E.K./Polsoz/690

Rittberger, B. (u.a.): **Shifting Europe's boundaries : mass media, public opinion and the enlargement of the EU**
In: European Union Politics : EUP, London : Sage, ISSN 1465-1165, 9(2008),H. 2, S. 243-267
MZES: 400 MA 3075; Zusätzlich: Elektronische Zeitschrift – Campuslizenz

Philosophische Fakultät

Baasner, F.: **Points de vue : France – Allemagne, un regard comparé = Sichtweisen : Deutschland – Frankreich, ein vergleichender Blick**
Rheinbreitbach : NDV, 2008, ISBN 978-3-87576-589-2, Euro 19.80
BB Schloss Ostflügel: 2008 A 0393

Baasner, F. (Hrsg.): **Von welchem Europa reden wir? : Reichweiten nationaler Europadiskurse**
Baden-Baden : Nomos, 2008, (Denkart Europa. Schriften zur europäischen Politik, Wirtschaft und Kultur ; 5), ISBN 978-3-8329-3277-0, Euro 33.00
BB Schloss Ostflügel: 2008 A 3473, BB A5: 400 MK 5000 B111 V945

Kehnel, A., Heusinger, S. (Hrsg.): **Generation in the cloister / Generationen im Kloster**
Münster : LIT-Verl., 2008, (Vita regularis : Abhandlungen ; 36), ISBN 978-3-8258-1173-0, Euro 29.90
BB Schloss Ehrenhof: Reihe zur Fortsetzung bestellt

Kehnel, A.: **Kind und Karriere : ein mentales Strukturproblem?**
In: Deutscher Hochschullehrerinnenbund (Hrsg.): Hochschulkarriere mit Kindern – wie geht das?, Mannheim : Universität Mannheim, 2008, S. 52-76
BB Schloss Ostflügel: bestellt

Paulmann, J. (Hrsg.): **Deutscher Kolonialismus und Natur vom Kaiserreich bis zur Bundesrepublik**
In: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft, Berlin : Metropol-Verl., ISSN 0044-2828, 56(2008), H. 6, S. 493-560
BB Schloss Ehrenhof: 300 NA 7405

Reichardt, U. (Hrsg.): **Die Vermessung der Globalisierung : kulturwissenschaftliche Perspektiven**
Heidelberg : Winter, 2008, (American Studies ; 162), ISBN 978-3-8253-5461-9, Euro 42.00
BB Schloss Ostflügel: 2008 A 4161, 2008 AU 0594

Wessler, H. (u.a.): **Contra-flow from the Arab world : how Arab television coverage of the 2003 Iraq war was used and framed on western international news channels**
In: Media culture Et society, London : SAGE Publ., ISSN 0163-4437, 30(2008),H. 4, S. 439-461
Elektronische Zeitschrift – Campuslizenz

Wessler, H. (u.a.): **Interkultureller Dialog und Medien heute : transnationale und transkulturelle Kommunikation als Herausforderung**
In: Medien-Impulse : mi, Wien : BMWF, ISSN 1029-3825, (2008), H. 63, S. 15-19
Nicht im Bestand der UB

Wessler, H.: **Transnationalization of public spheres**
Basingstoke : Palgrave MacMillan, 2008, ISBN 978-0-230-00837-3, Euro 55.00
BB Schloss Ostflügel: 2008 A 4701

Wild, R. (Hrsg.): **Geschichte der deutschen Kinder- und Jugendliteratur**, 3., vollst. überarb. u. erw. Aufl., Stuttgart : Metzler, 2008, ISBN 978-3-476-01980-6, Euro 39.95
BB Schloss Ostflügel: 2008 A 6434; BB A3: 500 GE 6268 W668(3)

Fakultät für Mathematik und Informatik

Freiling, F. (u.a.) (Hrsg.): **Dependability metrics : advanced lectures**
Berlin : Springer, 2008, (Lecture notes in computer science ; 4909), ISBN 978-3-540-68946-1, Euro 46.01
BB A5: 400 SS 4800-4909

Studiengang mit Modellcharakter

Große Nachfrage: Erster Jahrgang des neuen Executive Master of Accounting & Taxation mit 73 Teilnehmern

Der Executive Master of Accounting & Taxation, kurz EMAT, ist beispielhaft für die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft: Bei der Entwicklung des Studiengangs arbeitete die Mannheim Business School eng mit den weltweit führenden Unternehmen der Branche – den so genannten „Big Four“ – zusammen. Dieser Kreis, dem Deloitte, Ernst & Young, KPMG und PricewaterhouseCoopers angehören, kontrolliert im Lenkungsausschuss gemeinsam mit Vertretern der Universität Mannheim Qualität und Praxisbezug der Ausbildung.

„Der EMAT würde in seiner heutigen Form nicht existieren, wenn die „Big Four“ nicht seit Jahren außergewöhnlich enge Beziehungen zur Universität Mannheim pflegen würden“, erklärte Professor Dr. Dr. h.c. mult. Christian Homburg, Präsident der Mannheim Business School, in seiner Begrüßung zur feierlichen Eröffnung des Studiengangs am 23. September im Rittersaal. Der in Teilzeit organisierte und auf rund zwei Jahre angelegte Studiengang wendet sich an Teilnehmer mit einem ersten Studienabschluss, die sich berufsbegleitend auf eine Tätigkeit als Steuerberater oder Wirtschaftsprüfer vorbereiten und gleichzeitig erste Berufserfahrung sammeln wollen. Dabei können sie zwischen fachspezifischen Tracks in Accounting oder Taxation wählen.

Das Interesse am EMAT ist groß – auch aufgrund einer neuen Zugangsmöglichkeit zum Beruf des Wirtschaftsprüfers. „Wer einen nach § 8a der Wirtschaftsprüferordnung akkreditierten Studiengang absolviert hat, kann direkt im Anschluss das Wirtschaftsprüferexamen ablegen. Dabei werden die Teilgebiete Wirtschaftsrecht und Angewandte Betriebswirtschafts- und Volkswirtschaftslehre nicht mehr geprüft“, erklärt Professor Dr. Jens Wüstemann, der gemeinsam mit Professor Dr. Christoph Spengel als akademischer Direktor des Programms fungiert. „Beim EMAT handelt es sich um einen Studiengang, der genau diese Anforderungen erfüllt“, so Wüstemann.

Das Bewerbungsverfahren für den nächsten Jahrgang des Executive Master of Accounting & Taxation hat bereits begonnen, Bewerbungsschluss für den Accounting Track ist der 15. Januar 2009, für den Taxation Track der 15. März 2009. Für besonders hoch qualifizierte Interessenten stellt die der Universität Mannheim nah stehende Wilhelm Müller-Stiftung eine Reihe von Teilstipendien zur Verfügung.

IW ■

Weitere Informationen unter www.mannheim-business-school.com/emat

Bundesweit einmalig: „Digitale Forensik“

Mannheimer Informatik-Studierende finden private Daten auf Second-Hand-Festplatten und Handys

Wenn die Festplatte neu formatiert ist, sind alle alten Daten gelöscht – das denken viele PC-Nutzer. Zu unrecht, wie Informatik-Studierende der Universität Mannheim in der Vorlesung „Digitale Forensik“ feststellen konnten: Auf Second-Hand-Festplatten aus dem Internet fanden sie eine große Menge vertraulicher Informationen, wie Notarsunterlagen, Personaldaten, Auftragslisten oder private E-Mails. Auf Speichern von ausgedienten Mobiltelefonen konnten sie außerdem Kontakt- und Anruflisten sowie zahlreiche SMS-Kurznachrichten rekonstruieren.

Digitale Beweismittel zu analysieren und gerichtsfest zu sichern – darin bestand die Aufgabe der Informatik-Studierenden in der Veranstaltung von Professor Dr. Freiling. Der Inhaber des Lehrstuhls für Praktische Informatik I bietet gemeinsam mit seinen Mitarbeitern als bisher einziger Wissenschaftler in Deutschland Lehrveranstaltungen zur so genannten „Digitalen Forensik“ an. In diesem Jahr untersuchten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer insgesamt 21 gebrauchte Festplatten sowie 7 Mobiltelefone auf Spuren ihrer Vorbesitzer.

„Es gibt eine Fülle von Programmen, mit denen selbst Laien Daten wiederherstellen können“, erklärt dazu Informatik-Student Ralf Hund. Das trifft vor allem zu, wenn die Festplatte im Schnellverfahren formatiert wurde. Aber auch eine „normale Formatierung“ bietet keine hundertprozentige Sicherheit. Den Ermittler in einem Kriminalfall freut das zwar. Was aber ist mit Unternehmen oder Privatpersonen, die ihre alten Computer verkaufen wollen? „Um Daten unwiederbringlich zu löschen, muss die Festplatte mehrfach überschrieben werden“, wie Vorlesungs-Teilnehmer Matthias Hamann betont. Dafür gibt es spezielle Programme. „Grundsätzlich sollte man sich aber überlegen, ob sich der Aufwand für die paar Euro wirklich lohnt.“

Wer verhindern will, dass persönliche Daten in fremde Hände geraten, sollte seine Festplatte am besten behalten oder physisch zerstören, raten die beiden Studierenden. Ein Tipp, den Freiling übrigens auch allen Besitzern von Mobiltelefonen gibt. „Handys können eigentlich nur vom Hersteller neu formatiert werden“, berichtet Freiling. „Die Nutzer verfügen in der Regel über keine Software, die das erlaubt.“

AS ■



Bachelorstudiengang „Wirtschaftspädagogik“ kommt an

Warum fiel die Wahl auf den Bachelorstudiengang „Wirtschaftspädagogik“ der Universität Mannheim? Über welche ‚Kanäle‘ haben sich die Studierenden informiert? Wie beurteilen sie das Bewerbungs- und Einschreibverfahren, und was sagen sie zum Studium? Das sind nur einige Beispiele aus dem Fragenkatalog, den die ersten Bachelorstudierenden der Wirtschaftspädagogik vergangenes Herbstsemester beantworteten. „Wir führen in regelmäßigen Abständen Befragungen durch, um Ansatzpunkte für die systematische Weiterentwicklung des Studienangebots zu finden“, berichtet Lehrstuhlinhaber Professor Dr. Hermann Ebner, Prorektor für Lehre und Experte für Qualitätsmanagement. „Mit ihren Anmerkungen tragen die Studierenden wesentlich dazu bei, die Leistungen der Universität Mannheim auf hohem Niveau zu halten und weiterzuentwickeln.“

Ergebnisse der Umfrage

Mit den Antworten des ersten Bachelor-Jahrgangs im Studiengang „Wirtschaftspädagogik“ ist das Lehrstuhlteam zufrieden: Nicht nur, dass die Universität Mannheim unter Studieninteressierten einen hervorragenden Ruf genießt. Rund 70 Prozent der Befragten geben an, wegen des guten Renommees an die Uni Mannheim gekommen zu sein. Gut drei Viertel der Studierenden sind auch mit der Wahl des Studiengangs voll beziehungsweise eher zufrieden. Und die meisten geben an, mit dem Zeitbudget und den Anforderungen im ersten Semester gut klarzukommen.

Große Zufriedenheit herrscht unter den Bachelorstudierenden auch im Hinblick auf das Bewerbungs- und Einschreibverfahren:

„Transparent und weitgehend reibungslos“ – so lautet das Urteil. „Vereinzelt schlugen Studierende vor, das Informationsangebot, die Abwicklungsgeschwindigkeit und die Kundenorientierung noch weiter zu verbessern“, so Ebner. „Diese Anregungen hat die Universität bei der Zulassung zum Herbstsemester 2008 bereits berücksichtigt.“ Seitdem gibt es zum Beispiel ein neues Online-Portal, in dem unter anderem jederzeit der Status der eigenen Bewerbung eingesehen werden kann.

Eher kritisch sehen die meisten Evaluationsteilnehmer den Internet-Auftritt der Universität. Obwohl mit 85 Prozent Informationsquelle Nummer eins bei den Bachelorstudierenden – weit vor Büchern oder Zeitschriften – fühlt sich der Großteil der Studierenden durch die Seiten nicht ausreichend informiert. „Vor diesem Hintergrund setzt die Politik des Rektorats, dem Internetauftritt eine noch stärkere Bedeutung beizumessen, an einer wichtigen Stelle an“, betont Ebner. Im August fand der Relaunch der zentralen Seiten statt, die Umstellung aller anderen universitären Auftritte läuft.

Für die Zukunft interessant sind die Antworten der Bachelorstudierenden im Hinblick auf ihre beruflichen Pläne: Ein Drittel strebt die Aufnahme einer kaufmännischen Tätigkeit an. „Ihnen wollen wir im Rahmen der Praxismodule und des Career Service dabei helfen, Kontakte zu Unternehmen aufzubauen“, so Ebner. Mehr als die Hälfte der Wirtschaftspädagogik-Studierenden will später als Lehrerin oder Lehrer an einer beruflichen Schule der Fachrichtung ‚Wirtschaft und Verwaltung‘ arbeiten. „Sie sind damit Kandidatinnen beziehungsweise Kandidaten für unseren Masterstudiengang Wirtschaftspädagogik.“

BL/AS ■



Bühne frei

**ABSOLVENTUM kooperiert mit
Nationaltheater Mannheim**

„Ein Netzwerk bilden, Forschung und Lehre unterstützen, aber auch einen Beitrag zur kulturellen Weiterbildung von Studierenden und Ehemaligen leisten“ – so lautet das Credo von ABSOLVENTUM MANNHEIM. In diesem Sinne verstärkt das Absolventennetzwerk seit September seine Kooperation mit dem Nationaltheater Mannheim und plant für das nächste Jahr erste exklusive Veranstaltungen für seine Mitglieder. Vorgesehen sind dabei unter anderem der Besuch einer Vorstellung von Goethes Faust I mit Nachgespräch im Kreis des Dramaturgen und den Darstellern sowie weitere Begegnungen mit Schauspielern aus aktuellen Stücken.

Die Schnittstelle zwischen Universität und Theater bildet Dr. Angela Wendt. Als promovierte Germanistin und Lehrbeauftragte der Universität Mannheim verantwortet sie in Absprache mit der Marketing-Abteilung des Nationaltheaters die Planung und Umsetzung vielfältiger Ideen – von ausgefallenen Theaterbesuchen mit anschließenden Führungen und Gesprächen über die Thematisierung des Theaters in studentischen Lehrveranstal-

tungen bis hin zu Werbeaktionen rund um die Universität. „Für mich ist es eine spannende Aufgabe, Studierende und Absolventen gleichermaßen anzusprechen und durch den Blick hinter die Kulissen eine neuartige Faszination für das Theater zu wecken“, schwärmt Angela Wendt. „Sehr hilfreich ist es, dass die Vernetzung zwischen Universität und Theater nun eine institutionelle Anbindung bekommen hat. Das eröffnet mir einen viel größeren Handlungsspielraum.“

Die neue Stelle wird aus den Mitteln von Nationaltheater, ABSOLVENTUM und Freunden und Förderern des Nationaltheaters finanziert und ist in der Abteilung Kommunikation und Marketing im Nationaltheater angesiedelt. Auch die Marketing-Leiterin des Nationaltheaters Martina Edin freut sich sehr über die verwirklichte Kooperation: „Gerade vor Ort an unserem Uni-Stand erleben wir, dass es bei den Studierenden ein Bedürfnis gibt, ins Theater zu gehen und sich mit dem Nationaltheater auszutauschen. Deshalb ist es sinnvoll, dass diesem Austausch eine Plattform gegeben wird.“

Doch Angela Wendt setzt sich im Rahmen der Kooperation nicht nur für die Studierenden, sondern auch für die Absolventen der Universität Mannheim ein. „Die Arbeit für ABSOLVENTUM ist für mich deshalb so wichtig, damit Menschen, die sich der Universität nach wie vor verbunden fühlen, auch nach dem Studium besondere Veranstaltungen geboten bekommen“, bekräftigt die Referentin für die Zusammenarbeit von Universität und Theater. Somit profitieren Studierende und Ehemalige gleichermaßen von der Neuausrichtung von ABSOLVENTUM. MW ■

Angela Wendt hat ihr Büro in den Räumen von ABSOLVENTUM in L4, 1. Für Fragen und Anregungen steht sie jeden Mittwoch von 10.00–16.15 Uhr zur Verfügung. Außerdem ist das Theater jeden Donnerstag von 11.00–13.30 Uhr mit einem Stand in der Mensa präsent.

*Weitere Informationen über geplante Veranstaltungen gibt es unter www.absolventum.de
Foto: Hans Jörg Michel*

Engagierte Netzwerker

ABSOLVENTUM MANNHEIM ist nicht nur in Mannheim präsent, sondern mit seinen 50 Regionalgruppen auch weltweit vertreten. Das Netzwerk ermöglicht so die Kontaktaufnahme und den Erfahrungsaustausch vor Ort und schlägt eine Brücke zur Geschäftsstelle in Mannheim. Möglich ist dieser Service nur dank des ehrenamtlichen Engagements seiner Regionalgruppenleiterinnen und -leiter. Wir wollten wissen: Warum setzen Sie sich für ABSOLVENTUM ein?

„Für mich sind es die positiven Erinnerungen an die Mannheimer Studienzeit, während der ich neben einer umfassenden, generalistischen Ausbildung auch wahre Freunde fürs Leben gefunden habe“, schwärmt Marion Müller, Leiterin der Regionalgruppe Rheinland.

Ihr liegt die Pflege eines regen und aktiven Netzwerks unter Mannheimer Absolventen am Herzen, in dem sich die Mitglieder sowohl fach- und branchenübergreifend als auch privat, persönlich, geistig und kulturell weiterbringen. „Besonders gelungen finde ich dabei unter anderem den altersbezogenen Mix der Gruppe, in der sich der Berufsanfänger auch mit dem aktiven Rentner austauschen kann“, so die selbstständige Unternehmensberaterin.

Für Dr. Michael Glasmeyer, einer der Leiter der Regionalgruppe München, bringt sein Engagement vor allem viel Spaß. Er möchte möglichst viele ehemalige Mannheimer Absolventen in München zum Mitmachen motivieren und einen erweiterten Bekannten- und Freundeskreis in neuer Umgebung schaffen. „Mannheim-Münchner sind extrem kreativ“, weiß der Vorstandsassistent eines medizintechnischen Unternehmens und erklärt, dass die Ideen für Veranstaltungen überwiegend von den Mitgliedern selbst stammen. Ein Highlight der Münchner ist das traditionelle Skiwochenende in Lech; im Rheinland ist der Besuch einer Karnevalsveranstaltung natürlich ein Muss.

„Die Veranstaltungen regen uns zu einer aktiveren Auseinandersetzung mit der regionalen Kunst und Kultur an und geben uns letztendlich auch einen tieferen Einblick in die regionale Wirtschaft“, betont Marion Müller. Das Programm der Regionalgruppen ist deshalb so vielfältig wie die Interessen ihrer Mitglieder. Es reicht von Museumsbesichtigungen, Kunstführungen und Konzertbesuchen über Unternehmensbesichtigungen und Wirtschaftsvorträge bis hin zu regelmäßigen Stammtischen, Wanderungen und Weinproben.

Dagmar Laubscher-Tietze, eine der Kontaktpersonen in Frankfurt, gehen die Ideen nie aus. „Ich überlege, was mich interessieren würde und organisiere dann los“, verrät die Wirtschaftsjuristin und fühlt sich durch das positive Feedback ihrer Regionalgruppen-Mitglieder und durch ihre eigenen Erlebnisse bestätigt. „Einige meiner spannendsten persönlichen und beruflichen Erfahrungen konnte ich beim Netzwerken machen, ohne dass ich es gezielt darauf angelegt hatte. Das waren dann die berühmten Glücksfälle, bei denen man zufällig jemanden kennenlernt, der jemanden kennt, der wiederum weiß, wer weiterhelfen kann...“

MW ■

Nähere Informationen zu den Regionalgruppen und ihren Veranstaltungen finden Sie unter www.absolventum.de

Von den im FORUM genannten Personen sind folgende Mitglied bei ABSOLVENTUM MANNHEIM:

- Prof. Dr. Hans-Wolfgang Arndt (Seiten 3, 8, 41, 45)
- Prof. Dr. Hans Bauer (Seite 45)
- Lisa Dellmuth (Seiten 3, 16, 17)
- Prof. Dr. Carl-Heinrich Esser (Seiten 3, 18)
- Thomas Fell (Seiten 42, 43)
- Prof. Dr. Felix Freiling (Seite 34)
- Dr. Manfred Fuchs (Seiten 7, 11)
- Dr. Matthias Glasmeyer (Seite 38)
- Dr. Claus E. Heinrich (Seite 22)
- Prof. Dr. Manfred Hofer (Seite 12)
- Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Christian Homburg (Seiten 34, 45)
- Dr. Stefan Horlacher (Seite 31)
- Roswitha Lasser (Seite 18)
- Dagmar Laubscher-Tietze (Seite 38)
- Frank Merkel (Seiten 3, 14, 16, 41)
- Prof. Dr. Karsten Müller (Seite 12)
- Marion Müller (Seite 38)
- MVV Energie AG (Seite 14)
- Dr. Jürgen M. Schneider (Seite 7)
- Prof. Dr. Christoph Spengel (Seiten 34)
- Dr. Katharina Spraul (Seiten 3, 12, 13)
- Prof. Dr. Dagmar Stahlberg (Seite 7)
- Dr. Annette Storm (Seite 7)
- Dr. Angela Wendt (Seiten 36, 37)
- Prof. Dr. Meinhard Winkgens (Seite 31)
- Prof. Dr. Jens Wüstemann (Seite 34)
- Dr. Josef Zimmermann (Seite 14)

DEZEMBER

- 08. MONTAG, 17:15 UHR
Vortrag „Die Verteidigung Deutschlands am Hindukusch“ von Prof. Dr. Egbert Jahn im Rahmen der Reihe Politische Streitfragen in zeitgeschichtlicher Perspektive. Universität Mannheim, Fuchs-Petrolub Festsaal O 138
www.summacum.com (<Studium Generale)
- 10. MITTWOCH, 18:00 UHR
Englischsprachiger Vortrag „New Directions in Life Course Research“ des Soziologen Prof. Dr. Karl Ulrich Mayer (Yale University). Die Veranstaltung findet als gemeinsames Kolloquium des MZES, der Fakultät für Sozialwissenschaften und der Graduate School of Economic & Social Sciences in A5, 6, MZES-Konferenzraum A230, statt.
www.mzes.uni-mannheim.de (<Aktuelles)

JANUAR 2009

- 13. DIENSTAG, 16:30 UHR
„Calvino e le sue radici-Calvino und seine Wurzeln“. Fotoausstellung mit Kommentaren zum Leben und Werk des Literatur-Nobelpreisträgers Italo Calvino, umrahmt von Büchern aus den Beständen der Universitätsbibliothek im Bibliotheksbereich A3.
www.bib.uni-mannheim.de
- 14. MITTWOCH, 15:30 UHR
„Einsatz von Wiki-Systemen in Lehre und wissenschaftlicher Arbeit“ – ein Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe „E-Learning“ des Multimedia-Zentrums im Senatssaal O26-28.
Anmeldung unter www.bib.uni-mannheim.de/informationszentrum

Veranstaltungen und Stammtische der ABSOLVENTUM-Regionalgruppen

- DONNERSTAG 15.1. 19:00 UHR
Büchersalon der Regionalgruppe Rhein-Neckar im „Lao Thai“ (Waldhofstr. 22, 68169 Mannheim). Vorgestellt wird „Der Schwarm“ von Frank Schätzing.
colleen.shedy@absolventum.uni-mannheim.de
- DONNERSTAG 22.1. / 26.2. / 26.3. 20:00 UHR
Stammtisch der Regionalgruppe München.
matthias.glasmeier@gmx.net/mke@gmx.de/sven.kienzle@gmx.net
- DIENSTAG 27.1. / 17.2. / 31.3. 20:00 UHR
Stammtisch der Regionalgruppe Frankfurt in der „Australian Bar“ (Rahmhofstraße 2-4, Frankfurt am Main).
gunter.arlt@t-online.de/Holger.Dombrowsky@fp-solutions.de/dltietze@aol.com
- DONNERSTAG 5.2. 18:30 UHR
HR-Werkstatt der Regionalgruppe Rhein-Neckar im Raum O 48/50 der Universität Mannheim. Das Thema lautet: Business Yoga – Mode oder Konzept? – Neue Wege, den Arbeitsalltag gelassener mit mehr Energie zu meistern.
m.kriesel-knobloch@gmx.de/kai.umbreit@umbreit.biz
- DONNERSTAG 2.4. 18:00 UHR
HR-Werkstatt der Regionalgruppe Rhein-Neckar im Raum O 48/50 der Universität Mannheim. Das Thema lautet: Neueste Entwicklung zu Zeitwertkonten – Wie finanziere ich meinen Vorruhestand oder mein Sabbatical?
m.kriesel-knobloch@gmx.de/kai.umbreit@umbreit.biz
- FREITAG 24.4. BIS SONNTAG 26.4.
Skiwochenende der Regionalgruppe München in Lech.
matthias.glasmeier@gmx.net/mke@gmx.de/sven.kienzle@gmx.net

KALENDER

FETENKALENDER

- 31.12. MITTWOCH
Schneckenhof.de goes 2009 in den Katakomben
- 12.02. DONNERSTAG
Charity-Fete in den Katakomben
- 19.02. DONNERSTAG
AStA Blizzard-Fete im Schneckenhof
- 26.02. DONNERSTAG
Jura-Fete in den Katakomben
- 05.03. DONNERSTAG
Split/Histo-Fete in den Katakomben
- 19.03. DONNERSTAG
AStA Queer-Fete in den Katakomben



Foto: schneckenhof.de

Einmalige Kultur-Party in barockem Ambiente

Mit seinem vielseitigen Programm zog das Mannheimer Schlossfest auch in seinem fünften Jahr wieder zahlreiche Besucher an

Fotos: Markus Proßwitz, Schneckenhof.de

Trotz herbstlicher Außentemperaturen wurde es den Besucherinnen und Besuchern des fünften Mannheimer Schlossfests am 20. September ordentlich warm: Rund 2800 folgten der Einladung von Rektor Professor Dr. Hans-Wolfgang Arndt und feierten zusammen mit Universitätsangehörigen in Deutschlands größtem Barockschloss. Anlässe zum Mitwippen und Mittanzen gab es zahlreich: die traditionelle Katakombenfete mit den Schneckenhof Allstar DJs, die beiden Live-Konzerten der Popakademie-Bands Heuser und Bakkushan, die musikalischen Einlagen der Manhattan Showband im prunkvollen Rittersaal oder das abwechslungsreiche und erlesen ausgesuchte Programm der JAZZ'n'ARTS Stage im Gartensaal. Unter anderem trat dort die frenetisch gefeierte Pop-Jazz-Band Triband oder der Mannheimer

Saxophonist Olaf Schönborn mit seinem Quartett auf, den Abschluss bildete der international bekannte Nu Jazz-DJ Rainer Trüby. Parallel dazu erwartete die Gäste eine bunte Mischung aus Kunst und Kultur: Zu den Künstlern, die sich im Rahmen des Schlossfests präsentierten, gehörten unter anderem die Musik-Kabarettistin Cocoflanell, der Mannheimer Fotograf Luigi Toscano und das College Jazz Ensemble. Im Senatssaal führte ABSOLVENTUM MANNHEIM-Präsident Frank Merkel gemeinsam mit Kuratorin Ursula Angelmaier rund 60 Interessierte durch die Leihgaben der Sammlung Würth.

SF ■

Eine Bildergalerie zum Schlossfest gibt es unter www.schneckenhof.de



Made in Mannheim: Die Popakademie-Band BakuShan spielte Indie-Pop aus eigener Feder.

Zum ersten Mal vor der glanzvollen Kulisse des Mittelbaus: Das Universitätsorchester unter Leitung von Mannus O'Donnell eröffnete das Schlossfest.

Treffpunkt für Studis: Auf der Katakombenfete sorgte das Schneckenhof Allstar DJ-Team mit alten und neuen Partyklassikern für Stimmung.

Jazz-Fans kamen voll auf ihre Kosten: Das College Jazz Ensemble war nur eine von insgesamt sechs Jazz-Gruppierungen.

Was wurde eigentlich aus ...? ... Thomas Fell

Interview: Melanie Weil

Thomas Fell hat an der Universität Mannheim Betriebswirtschaftslehre mit den Schwerpunkten Marketing, Internationales Management und Bankbetriebswirtschaftslehre studiert. Von 1998 bis 2002 absolvierte er ein berufsbegleitendes MBA-Studium an der Henley University in London. Seiner deutschen Alma Mater ist der 40jährige Geschäftsführer der IBM Deutschland GmbH nicht nur durch seine Mitgliedschaft bei ABSOLVENTUM treu geblieben. Seit September dieses Jahres engagiert er sich als Beiratsmitglied am neuen Zentrum für Wirtschaftsinformatik der Universität Mannheim.



FORUM: Welche berufliche Position haben Sie momentan inne?
Fell: Ich bin Geschäftsführer der IBM Deutschland GmbH und außerdem seit Mai 2007 verantwortlich für das Mittelstands-geschäft und den Geschäftskundenvertrieb der IBM in Deutschland. In dieser Rolle verantworte ich sämtliche Marketing- und Vertriebsaktivitäten, die zur Entwicklung dieser wichtigen Geschäftsfelder notwendig sind. Gerade die Entwicklung und Vermarktung unseres Leistungsversprechens für den deutschen Mittelstand sind im Moment meine spannendsten Tätigkeitsfelder. Als sogenannter „Global Player“ verfügt IBM über eines der breitesten Angebote von Hardware, Software und Service-Leistungen im IT-Markt. Dieses Leistungsspektrum auf die Bedürfnisse unserer mittelständischen Kunden zu adaptieren, ist eine herausfordernde und vielschichtige Aufgabenstellung.

Was waren die wichtigsten Meilensteine Ihrer beruflichen Karriere?

Bei IBM startete ich 1993 in Frankfurt und war zunächst in unterschiedlichen Service- und Vertriebsfunktionen im Geschäftsbereich Handel tätig. Danach war ich im gleichen Bereich als Vertriebsdirektor für große, zum Teil international tätige Handelskunden zuständig. Vor meiner jetzigen Aufgabe leitete ich als Direktor den IBM Geschäftsbereich Handel, Dienstleistungen, Transport und Touristik Deutschland mit Sitz in Frankfurt und war verantwortlich für sämtliche Geschäftsaktivitäten der IBM für diese Branchen. Bei allen Entwicklungsschritten ist es wichtig, einen „roten Faden“ beizubehalten. Bei mir war das für lange Zeit die Affinität zu vertrieblichen Tätigkeiten im Umfeld der Handelskonzerne. Im Übrigen wurde die Saat für diese Kompetenz bereits im Studium von Prof. Dr. Dichtl gelegt, dessen Lehrstuhl einen Fokus auf Handels- und Konsumgütermarketing hatte.

FORUM: Welche Bedeutung hatte Ihre Studienzeit an der Universität Mannheim für Sie aus heutiger Sicht?

Heute blicke ich mit Respekt und Hochachtung auf die Zeit in Mannheim zurück. Die Uni Mannheim und der Studiengang BWL hatten bereits in meiner aktiven Studienzeit zu Recht einen exzellenten Ruf. Bedingt durch das herausfordernde Pensum lernte ich in dieser Zeit vor allem zu lernen. In einer begrenzten Zeit komplexe Zusammenhänge zu erarbeiten, zu verstehen und auf andere Sachverhalte anzuwenden, sind gelernte Kompetenzen, die ein Leben lang bei allen neuen Herausforderungen hilfreich zur Seite stehen. Kontinuierliche Veränderungen und immer schnellere Zyklen werden von jedem Einzelnen in seinem Berufs-, aber auch Privatleben ein lebenslanges Lernen und Bereitschaft zur nachhaltigen Veränderung erfordern. Die Halbwertszeit des Faktenwissens sinkt dramatisch, und das bei einer Explosion neuer Informationen. Schätzungen gehen davon aus, dass in

diesem Jahr weltweit rund 1,5 Exabyte an neuen Daten erzeugt werden. Das sind mehr als in den zurückliegenden 5.000 Jahren zusammen. An der Uni Mannheim wurde ich perfekt auf diese Anforderungen vorbereitet.

Welches Ereignis Ihrer Studienzeit ist Ihnen in besonders guter Erinnerung geblieben?

In meine Studienzeit fällt der Fall der Mauer, eine sehr intensive und ereignisreiche Zeit, die auch das studentische Leben beeinflusste. In sehr positiver Erinnerung ist mir das Engagement von Prof. Dr. Dichtl geblieben, der einen direkten und nachhaltigen Austausch mit der Universität Dresden aufbaute und so den studentischen Austausch schnell und unmittelbar ermöglichte.

Was würden Sie heutigen Studierenden Ihrer Fachrichtung raten, um beruflichen Erfolg zu haben?

Lassen Sie mich auf das aktuell im Umlauf befindliche YouTube-Video referenzieren, das auch durch die diesjährige IBM CEO Study bestätigt wird: Shift Happens! Kenntnisse und Erfahrungen werden gleichermaßen unser Berufsleben dominieren, aber anders, als es in der Vergangenheit der Fall war. Aktuelle Untersuchungen ergaben, dass es die prognostizierten Top-Ten-Berufe für das Jahr 2010 im Jahr 2004 noch gar nicht gab. Das heißt im Grunde, dass wir unsere Studenten auf Tätigkeiten vorbereiten müssen, die noch nicht existieren, die sie mit noch nicht erfundenen Technologien bewältigen werden, um Probleme zu lösen, von denen wir heute noch nicht wissen, dass wir sie haben werden! Studenten müssen sich einen 360-Grad-Blick erarbeiten und nicht nur offen, sondern regelrecht „hungrig nach Veränderung“ sein. Nur wer von Natur aus revolutionär denkt, wird die Möglichkeiten für neue Chancen und Märkte in einer globalen Welt rechtzeitig erkennen und umsetzen können.

Was schätzen Sie besonders an Ihrer Mitgliedschaft bei ABSOLVENTUM MANNHEIM?

Zugegebenermaßen ist es eine große Portion Verbundenheit zur Uni Mannheim, aber das alleine reicht dauerhaft sicherlich nicht für eine aktive Mitgliedschaft aus. Ich persönlich möchte die Mitgliedschaft bei ABSOLVENTUM als Brücke zwischen Unternehmen und der Universität nutzen – gewissermaßen als Katalysator für Ideen und Innovationen in der Zusammenarbeit.

Was würden Sie gerne an ABSOLVENTUM MANNHEIM verbessert sehen?

„From good to great“. Wenn es ABSOLVENTUM weiter gelingt, das Angebot nach „akademischer Herkunft“ und nach den unterschiedlichen Phasen des Berufslebens aufzufächern und kontinuierlich zu verbessern, werden sich noch mehr Studierende und Ehemalige angesprochen fühlen und ihr Engagement zeigen. ■



Energie effizient einsetzen

Mit seinem neuen Energie-Management will das Dezernat III für Bauverwaltung und Technik Energie sparen und gleichzeitig den Service für die Universitätsangehörigen weiter verbessern. Erst 2007 eingeführt, zeigt es schon erste Resultate: Die Universität Mannheim konnte ihre Energiekosten bereits im ersten Jahr um 120.000 Euro senken.

Verantwortlich für diesen schnellen Erfolg ist vor allem die Installation eines neuen Energiemonitoring-Systems, das den Strom- und Wärmeverbrauch in jedem Gebäude der Universität separat erfasst – und das an mehreren Stellen zu jeder Tages- und Nachtzeit. „Durch das neue System sind wir erstmals in der Lage, sowohl die Verbrauchskurven von Gebäuden als auch die von kleinen Gebäudeabschnitten mit den tatsächlichen Belegplänen zu vergleichen“, berichtet Dezernatsleiter Norbert Jakobi. „Auf diese Art können wir energetische Schwachstellen, wie zum Beispiel eine defekte Schaltuhr an einer Klimaanlage, sofort erkennen und beheben.“

Noch effizienter soll der Energieeinsatz in Zukunft durch den Aufbau eines modernen Gebäudeleitsystems werden, das die Lüftungs-, Klima- und Heizungsanlagen in allen Gebäuden und Hörsälen kontrolliert und überwacht. Sensoren registrieren dabei nicht nur, ob sich jemand in einem Raum befindet, sie messen auch die Innen- und Außentemperatur sowie die Luftqualität. „Sobald in einem Raum die Luftqualität nachlässt, nehmen

Lüftungs- oder Klimaanlage ihre Arbeit auf. Umgekehrt schalten im Winter die Heizungen in Standby-Betrieb, wenn ein Hörsaal leer ist“, so Dieter Rupp, der für das System verantwortliche Diplom-Ingenieur. Universitätsangehörige sollen dadurch in jedem Raum optimale klimatische Bedingungen vorfinden.

Grundsätzlich können alle Funktionen der Heizungs- und Lüftungsanlagen auch manuell gesteuert werden, was einen weiteren Vorteil in sich birgt. „Mit Hilfe des Gebäudeleitsystems sind wir nicht nur in der Lage, eventuelle Störungen leichter zu lokalisieren“, so Rupp. „Wir können in vielen Fällen auch unmittelbar von der Leitzentrale aus eingreifen, indem wir die entsprechenden Parameter per Fernübertragung anpassen.“ Heizung und Lüftung im Schloss-Mittelbau, Ostflügel, in L9, 1-2, A5 und B6 sind bereits an das zentrale Leitsystem angeschlossen. In den nächsten Jahren sollen nach und nach alle weiteren Gebäude folgen. „Die entsprechende Technik wird bei allen laufenden und geplanten Baumaßnahmen grundsätzlich integriert“, erläutert Jakobi.

AS ■

Prof. Homburg: Internationale Spitzenposition

Professor Dr. Dr. h.c. mult. Christian Homburg von der Universität Mannheim gehört weltweit zu den drei forschungsstärksten Marketing-Experten und ist in Europa der beste Wissenschaftler in seinem Fachgebiet. Zu diesem Ergebnis kommt ein Ranking der internationalen Doktoranden-Arbeitsgruppe DocSIG innerhalb der American Marketing Association (AMA), die als weltweit führende wissenschaftliche Vereinigung auf dem Gebiet des Marketings gilt. Die Rangliste basiert auf der Zahl der Veröffentlichungen in den sechs international bedeutendsten Marketing-Fachzeitschriften in den Jahren 2000 bis 2007.

Werden die Beiträge im Journal of Marketing, der weltweit renommiertesten Marketing-Publikation, alleine gezählt, so führt der 46-jährige Inhaber eines Lehrstuhls für Marketing an der Schlosshochschule und Präsident der Mannheim Business School den Bestenkatalog mit zehn Veröffentlichungen klar an. Insgesamt sind unter den Top 20 der Gesamtwertung neben Homburg nur vier weitere aus Europa stammende Wissenschaftler geführt. Unter den 500 für das Ranking berücksichtigten Marketing-Experten sind zudem drei akademische Schüler Homburgs vertreten.

Prof. Dr. Dr. h.c. Hermann Weber feierte 80. Geburtstag

Am 23. August feierte der emeritierte Mannheimer Politikwissenschaftler Professor Dr. Dr. h.c. Hermann Weber seinen 80. Geburtstag. Von 1975 bis 1993 war Weber Inhaber des Lehrstuhls für Politische Wissenschaft und Zeitgeschichte. 1989 gründete er das Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES) mit. Bis Anfang der 1950er Jahre aktiver Kommunist, wandelte sich Weber bald zum Kritiker des Stalinismus und wurde 1954 aus der KPD ausgeschlossen. 1955 trat er in die SPD ein. Von 1981 bis 1997 leitete er den Mannheimer Arbeitsbereich „Geschichte der DDR“, dem für die wissenschaftliche Auseinandersetzung der DDR zentrale Bedeutung zukam. Seine zahlreichen Publikationen zu Politik und Geschichte der Arbeiterbewegung, des Sozialismus und des Kommunismus machten ihn zu einem der bedeutendsten Wissenschaftler auf diesen Themengebieten.

Südwestmetall-Förderpreis 2008

Einen der zehn mit je 5000 Euro dotierten Preise hat der Mannheimer BWL-Absolvent Kian Emamalizadeh erhalten für seine Diplomarbeit mit dem Titel: „Attraktivität von Zeitarbeit unter Hochschulabsolventen“.

Unitag-Preisträger 2008

Die Universität Mannheim hat Ekkehard und Manfred Meckel die Ehrenbürgerwürde verliehen. Die Brüder engagieren sich intensiv in der von ihrem Vater ins Leben gerufenen Ekkehard-Stiftung, welche die Errichtung und Erhaltung von Heimstätten für ausländische Studierende unterstützt. Aktuell stellt die Stiftung jedes Semester einem Mannheimer Austauschstudenten eine Wohnung im internationalen Begegnungszentrum (IBZ) zur Verfügung und stiftet Gebührenstipendien.

Mit dem Studierendenpreis für „Ehrenamtliches Engagement“ zeichnete die Universität Rike Schweizer aus. Sie habe sich „in vorbildlicher Weise und weit über das normale Maß hinaus in verschiedenen Funktionen des AstA und in den universitären Gremien für die Interessen der Studierenden und der Universität Mannheim engagiert“, so Unirektor Arndt. Schweizer war erst AstA-Außenreferentin, dann Vorsitzende. 2006 wurde sie Mitglied des Senats, dem sie zwei Jahre angehörte.

Den Preis für Sprache und Wissenschaft erhielt die Historikerin Christiane Fritsche für ihre Doktorarbeit „Schaufenster des Wirtschaftswunders und Brückenschlag nach Osten: Westdeutsche Messen und Messebeteiligungen im Kalten Krieg.“ Sie habe das Thema in sprachlich eleganter Weise abgehandelt, ohne auf seriöse Analyse und Quellenauswertung zu verzichten, so Professor Dr. Theo Stemmler in seiner Laudatio.

Milena Ivanova nahm den DAAD-Preis für ausländische Studierende entgegen. Die aus Bulgarien stammende BWL-Absolventin hat nicht nur ihre Diplomarbeit am Lehrstuhl von Professor Dr. Hans H. Bauer mit der Note „sehr gut“ abgeschlossen. Sie engagierte sich auch auf vielfältige Weise an der Universität Mannheim, zum Beispiel als Mitbegründerin des bulgarischen Studentenvereins Bai Ganyo.

UNI INTERN KOMPAKT

Einen Ruf erhalten hat

Dr. Marten Clausen hat einen Ruf an die Universität Duisburg Essen angenommen. Vor seinem Wechsel war er als wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie von Professor Dr. Oliver Dickhäuser tätig.

Pressestelle erhält DPRG-Preis 2008

Die Deutsche Public Relations Gesellschaft hat die Abteilung Kommunikation und Fundraising mit dem DPRG-Preis 2008 für die beste PR-Kampagne einer öffentlichen Einrichtung ausgezeichnet. Das Team um Pressesprecher Achim Fischer überzeugte die Jury mit seinem Konzept zum Thema Studiengebühren. Unter anderem ist es der Universität Mannheim gelungen, ein Stipendiensystem zur Refinanzierung der Studiengebühren aufzubauen.

Neuer Personaldezernent im Amt

Matthias Schütte ist neuer Leiter des Dezernats V für Personalwesen. Als Nachfolger von Hannelore Illoff ist er seit September für sämtliche Personalangelegenheiten der Universität Mannheim verantwortlich. Nach seiner Ausbildung zum Beamten im gehobenen Dienst und einem Jura-Studium in Hannover absolvierte Schütte sein Referendariat beim OLG Celle. Es folgten zwei Jahre als Beamter im höheren Dienst in der Finanzverwaltung des Landes Sachsen-Anhalt sowie vier Jahre bei der Bundeswehr als Militärrechtsberater und Wehrdisziplinaranwalt in der Marine und im Heer. Seit August 2006 war er als Dozent für öffentliches Dienstrecht an der Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung in Mannheim tätig.

Sprachlabor 2 in Betrieb genommen

Dank Studiengebühren konnte dieses Semester ein neues Sprachlabor in Raum EO 382 in Betrieb genommen werden. Für sprachpraktische und medienwissenschaftliche Lehrveranstaltungen steht damit ein weiteres modern ausgestattetes Multimedia-Sprachlabor mit Computerarbeitsplätzen zur Verfügung. Für Studierende gibt es in der Mediothek sechs Sprachlernplätze, die wie die Studierenden-Rechner der Multimedia-Sprachlabore ausgestattet sind und Zugriff auf die Sprachlabor-Laufwerke bieten. Dort können selbständig Übungen durchgeführt werden. Eine Voranmeldung ist nicht notwendig.

IMPRESSUM

Herausgeber
Der Rektor der Universität Mannheim
Der Präsident von ABSOLVENTUM MANNHEIM

Objektleitung
Achim Fischer

Redaktion
Achim Fischer (AF) (verantwortlich), Katja Hoffmann (KH)
Annette Schönleber (AS), Melanie Weil (MW), Sibylle Runz

Abteilung für Kommunikation und Fundraising
Universität Mannheim
Schloss, 68131 Mannheim
Telefon 0621/181-1016
forum@uni-mannheim.de

ABSOLVENTUM MANNHEIM
Absolventennetzwerk der Universität
Mannheim e.V.
Schloss, 68131 Mannheim
Telefon 0621/181-1057
verein@absolventum.uni-mannheim.de
www.absolventum.de

Mitarbeit
Ralf Bürkle (RB), Birgit Lehmann (BL), Julia Lehmann (JL),
Alina Schnitzlein, Simone Stamer, Stefanie Burgahn (SF)
Vanessa Dolbé-Raffler, Irena Wiederspohn (IW)

Gestaltung, Konzeption, Prepress
wob AG
Werner-Heisenberg-Str. 6a-10,
68519 Viernheim
Telefon 06204/970-0
www.wob.ag

Art Direktion
Sandra Hengen, sandra.hengen@wob.ag

Fotografie und Illustration
Hans Jörg Michel, Wilhelm Mierendorf, Markus Proßwitz,
Caspar Sessler, Luigi Toscano, Bilddatenbank BASF

Druck
NINO Druck GmbH
Am Altenschemel 21, 67435 Neustadt
Telefon 06327/9743-0
info@ninodruck.de
www.ninodruck.de

Anzeigen
SUMMACUM GmbH
Service- und Marketinggesellschaft
der Universität Mannheim
Patrick Weisenburger
Leiter Campus Service
Schloss, 68131 Mannheim
Telefon 0621/181-3332
patrick.weisenburger@summacum.com
www.summacum.com

Dezember 2008
Copyright bei Universität Mannheim. Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.



M E R C H A N D I S I N G , C O F F E E ,
D R I N K S & M O R E



CAMPUS
Shop

UNIVERSITÄT
MANNHEIM

Alle Artikel auch online unter: www.summacum.com · Öffnungszeiten: Vorlesungszeit Mo – Fr 9.30 Uhr bis 17.30 Uhr

Steuerberatung oder Wirtschaftsprüfung?

Bei uns müssen Sie sich nicht entscheiden.

Wir suchen qualifizierte

Hochschulabsolventen/-innen

Wir machen beides, Sie lernen beides. Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung in unserem dualen Berufszugang. Ob mit oder ohne Spezialisierung. Sie entwickeln sich schnell zum Ansprechpartner unserer Mandanten. Nichts anderes und nichts weniger wollen wir.

Wir bieten Ihnen sehr gute berufliche Entwicklungsmöglichkeiten bei einer leistungsgerechten Vergütung. Ihr berufliches Weiterkommen fördern wir durch unsere exzellenten Ausbildungsprogramme sowie eine intensive Unterstützung bei der Vorbereitung auf die Berufsexamina.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung oder Fragen an **Frau Beate Schauer, Tel. 0711 2049 – 1222, E-Mail: beate.schauer@ebnerstolz.de**

Ebner, Stolz & Partner Wirtschaftsprüfer | Steuerberater | Rechtsanwälte | Kronenstraße 30 | 70174 Stuttgart | Internet: www.ebnerstolz.de
Wir bieten Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Rechtsberatung und Unternehmensberatung aus einer Hand. Als unabhängige Beratungsgesellschaft gehören wir mit über 540 Mitarbeitern - einschließlich der Verbundpartner - zu den zehn großen, etablierten Unternehmen der Branche in Deutschland. Wir sind Mitglied bei NEXIA International.